



Stadt Leipzig



Europa in Leipzig

EU-Projekte der Stadt Leipzig | EU Projects of the City of Leipzig
2000 - 2006



Im Jahre 2001 wurde das „Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit“ in der heute bestehenden Form umstrukturiert, um als Querschnittsbereich im unmittelbaren Umfeld des Leipziger Oberbürgermeisters dem verstärkten europäischen und internationalen Engagement Leipzigs Rechnung zu tragen und eine Verbesserung des Images der Stadt Leipzig in Europa und darüber hinaus zu ermöglichen. Diesem Schritt lag das Erfordernis einer klaren Neupositionierung der Städte durch den zunehmenden Einfluss europäischer Politiken auf die Kommunen und Regionen Europas sowie die Erweiterung der Europäischen Union zugrunde. Mit der Koordinierung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Dezernaten und Ämtern der Stadt Leipzig und dem Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit wurden die Voraussetzungen geschaffen, im europäischen Kontext einen Beitrag zur Realisierung der kommunalen Entwicklungsstrategien zu leisten.

Neben der Erhöhung der Einflussnahme der Stadt Leipzig auf dem Brüsseler Parkett unter Nutzung und Ausbau der Aktivitäten innerhalb des europäischen Städtenetzwerkes EUROCITIES, strebt die Stadt ebenfalls eine Stärkung der Zusammenarbeit mit strategischen Partnerstädten und -regionen an. Ein weiteres, wichtiges Ziel besteht in der Verbesserung der Inanspruchnahme von Fördermitteln für die weitere Entwicklung der Stadt Leipzig sowie dem Erfahrungsaustausch. Das Referat ist federführend für die Entwicklung von strategischen Konzepten zur Europapolitik, zu europäischen Förderprogrammen und -projekten, der internationalen Zusammenarbeit sowie zur Arbeit im Netzwerk EUROCITIES zuständig. Es unterstützt die Stadtspitze im politischen Lobbying bzw. führt dies in deren Auftrag durch.

Mit der vorliegenden Broschüre war es uns ein Anliegen, im Rahmen der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2007 konkrete Beispiele für die engagierte Leipziger EU-Projektarbeit zu geben und mit dieser Gesamtschau auch für die neue Förderperiode (2007-2013) zur Erarbeitung und Einreichung zahlreicher neuer, innovativer Projekte zu ermuntern.

In 2001 the City of Leipzig's "Office for European and International Affairs" was restructured along its present lines, intended as a cross-functional department in close proximity to the City Mayor. Its task was to take into account Leipzig's increased European and international commitment and to promote the city's image both in Europe and beyond. Behind this step was a demand on cities to explicitly re-align themselves as a result of the increasing influence of European policies on the municipalities and regions of Europe, and also in response to the European Union's recent enlargement. By coordinating and intensifying collaboration between the City of Leipzig's various departments and the Office for European and International Affairs right conditions were created for involvement in the realisation of municipal developmental strategies within a European context.

As well as increasing Leipzig's influence in the corridors of Brussels by taking advantage of, and building on, its activities within the European city network EUROCITIES, the city equally strives to strengthen its cooperation with partner cities and regions of strategic relevance. An additional and important goal is to optimise the use of the funding available for Leipzig's further development and the possibilities for exchanging experience.

The Office for European and International Affairs has overall responsibility for the development of strategic concepts regarding European policies, European funding programmes and projects, international cooperation as well as collaboration within the EUROCITIES network. It supports the City's leadership in political lobbying activities, or undertakes these on its behalf.

With the publication of this brochure to coincide with the German EU Presidency in the first half of 2007, it was our aim to present specific examples of Leipzig's commitment to project-based EU collaboration. Through this overview it is also hoped to encourage a great many new and forward-looking projects to be conceived and submitted in the forthcoming funding period (2007-2013).



J. Goldfuß

Dr. Gabriele Goldfuß

Referatsleiterin, Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig

Head of the City of Leipzig's Office for European and International Affairs

Das Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig | Members of the office for European and International Affairs of the City of Leipzig

v. l. n. r. | f.l.t.r.: Thomas Krakow (Städtepartnerschaften | City Partnerships), Dr. Heiderose Heßke (stellvertretende Leitung, Europapolitik, EUROCITIES | Deputy Head of Office, European policy, EUROCITIES), Dr. Gabriele Goldfuß (Leitung | Head of Office), Manuela Wächter (Sekretariat | Secretary), Marco Wagner (Projektmitarbeiter | Project Assistant), Dr. Caren Marusch-Krohn (Europäische und internationale Projekte | European and International Projects)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Leipzig ist eine große europäische Stadt, eine Drehscheibe zwischen dem Osten und dem Westen Europas und seit 800 Jahren eine Messestadt, die ihre Bedeutung und Größe aus ihrer Stellung als zentraler europäischer Handelsplatz bezog. Auch Wissenschaft und Kultur entfalteten sich von jeher grenzüberschreitend und Leipzig öffnete sich den Denkern und Musikern, den Schöpfern und Kreativen, den Weltbürgern und den europäischen Kaufmannsfamilien. Diese Weltoffenheit wollen wir auch weiterhin fördern.

Gerade die erweiterte Europäische Union hat seit einigen Jahren viele Rahmenbedingungen geschaffen, die es zu nutzen gilt: von den Bürgern, Vereinen, Institutionen, Städten. Auch die Stadt Leipzig hat sich deshalb europäisch aufgestellt. Eine Vielzahl von EU-Förderprogrammen erlauben uns, Arbeitserfahrungen mit Kollegen aus anderen europäischen Städten auszutauschen, Probleme zu erörtern, gemeinsam an Lösungsansätzen zu arbeiten. Viele dieser Programme gaben uns in den letzten Jahren auch die (finanziellen) Möglichkeiten, diese Ergebnisse sichtbar umzusetzen.



Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der
Stadt Leipzig |
Mayor of the City of Leipzig

In der siebenjährigen Finanzperiode von 2000 bis 2006 gehörte Leipzig wie ganz Ostdeutschland zu den so genannten Ziel-1-Gebieten mit der höchsten europäischen Förderung. Dies bedeutete, dass für die Stadt und die Region hohe Beträge aus den sogenannten Strukturfonds für Investitionen zur Verfügung standen, die von der sächsischen Staatsregierung verwaltet wurden. Darüber hinaus beteiligte sich die Stadtverwaltung gemeinsam mit verschiedenen Partnern an europaweiten Ausschreibungen, um weitere Mittel aus den EU-Aktionsprogrammen und Gemeinschaftsinitiativen zu erhalten. Insgesamt 26 Leipziger Projekte mit einem Volumen von vielen Millionen Euro wurden schließlich für eine Förderung durch die Europäische Gemeinschaft ausgewählt. Diese Projekte und Initiativen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt, Kultur, Jugend und Soziales, Wirtschaft, Bürger und Demokratie möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen und Ihnen Europa auch so ein Stück näher bringen. Eine europäische Stadt zu sein heißt, europäisch zu handeln und zu planen und die Zukunft unserer Stadt nach europäischen Maßstäben zu gestalten.

Dear reader,

Leipzig is a great European city, a hub between East and West, home to a trade fair for 800 years and a city whose importance and greatness derive from its status as a central European trading centre. Science and culture too have always evolved here regardless of frontiers and Leipzig has shown itself to be open to thinkers and musicians, to the creators and the creative, to cosmopolitan spirits and European merchant families alike. This internationalism is something we are still eager to promote.

In particular the enlargement of the European Union has in the last few years created new circumstances to be taken advantage of - whether by citizens, associations, institutions or towns. The City of Leipzig too has taken its place on the European stage. A large number of EU funding programmes have allowed us to share professional experience with colleagues from other European cities, to discuss problems and to work together on finding solutions. In recent years many of these programmes have also given us the (financial) means of visibly putting these project results into practice.

In the seven-year financial period from 2000 to 2006 Leipzig, together with all of Eastern Germany, belonged to the so-called Objective 1 regions receiving the highest level of European funding. This meant that for both the city and its region large sums were available for investment from the so-called Structural Funds, administered by the State Government of Saxony. In addition to this the City Administration, together with various partners, participated in European bids for additional funding from EU action programmes and community initiatives. Altogether 25 Leipzig projects were ultimately selected to receive assistance from the European Community, with a volume amounting to several million euros. On the following pages we would like to present to you these projects and initiatives from the fields of Urban Development, Environment, Culture, Youth & Social Policy, Economy & Employment and Citizens & Democracy - and in so doing bring Europe a little closer to home. Being a European city means acting and planning in a European way and it means shaping our city's future along European lines.

Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Mayor of the City of Leipzig

INHALT

VORWORT	I, II
INHALT	II, IV
EINFÜHRUNG	7
STADTENTWICKLUNG	9
Grands Travaux	10
CoUrbIT	12
Re Urban Mobil	14
LHASA	16
Green Keys	18
UTN II	20
Leipziger Westen	22
LUCI	24
URGE	26
SMART – VIP	28
WIRTSCHAFT & BESCHÄFTIGUNG	31
CITYREGIO	32
CITYREGIO II	34
ECO-FIN-NET	36
SMART – Internet Media Businesses	38
Leipzig Neue Wege	40
UMWELT	43
PRESUD	44
INTEGAIRE	46
SMART – NAFEE	48
KULTUR	51
Eurocult 21	52
Magic-Net	54
Gedenken an die Opfer der Deportationen 1933-1945	56
JUGEND & SOZIALES	59
Schulpartnerschaften	60
Jugendbegegnungen	62
BÜRGER & DEMOKRATIE	65
Ticket nach Europa	66
SEE City Network	68
Ortsteilpartnerschaft Liebertwolkwitz - Les Épesses	70

FOREWORD	I, II
CONTENTS	II, IV
INTRODUCTION	7
URBAN DEVELOPMENT	9
Grands Travaux	11
CoUrbIT	13
Re Urban Mobil	15
LHASA	17
Green Keys	19
UTN II	21
Leipziger Westen	23
LUCI	25
URGE	27
SMART – VIP	29
ECONOMY & EMPLOYMENT	31
CITYREGIO	33
CITYREGIO II	35
ECO-FIN-NET	37
SMART – Internet Media Businesses	39
New ways for Leipzig	41
ENVIRONMENT	43
PRESUD	45
INTEGAIRE	47
SMART – NAFEE	49
CULTURE	51
Eurocult 21	53
Magic-Net	55
Commemorating the Victims of the 1933-1945 Deportations	57
YOUTH & SOCIAL POLICY	59
School Partnerships	61
Youth Encounters	63
CITIZENS & DEMOCRACY	65
Ticket to Europe	67
SEE City Network	69
District partnership Liebertwolkwitz - Les Épesses	71



Die Europäische Union hält eine große Anzahl unterschiedlichster Förderprogramme vor. Diese umfassen den Studentenaustausch (ERASMUS) genauso wie die Förderung von Kunst (Kultur 2000) oder Fragen der Wirtschaftsförderung (INTERREG IIIB). Gemein ist allen Programmen, dass die zur Verfügung stehenden Fördermittel im Wettbewerbsverfahren vergeben werden. Dabei werden nur die besten Anträge für eine Förderung ausgewählt.

Obwohl sich die Anzahl der EU-Mitgliedsstaaten in den letzten Jahren beinahe verdoppelt hat, konnte sich die Stadt Leipzig 26 Mal mit ihren Projektanträgen durchsetzen. Einerseits wurden so dringend benötigte Mittel zur Realisierung der freiwilligen Verwaltungsaufgaben eingeworben, andererseits wichtige Erfahrungen mit anderen Stadtverwaltungen ausgetauscht.

Die Vergabe der EU-Fördermittel erfolgt dabei in der Regel an ein Konsortium mehrerer Partner, die sich in einem Projekt aufgrund ähnlich gelagerter Herausforderungen zusammenschließen und gemeinsam Lösungen suchen und realisieren. In der Regel ist eine Partnerschaft mit vergleichbaren Einrichtungen aus zwei anderen EU-Staaten notwendig. Das zweite wichtige Prinzip ist das der Additionalität: Die EU-Förderung folgt der Regel aus 1 mach 4. Für einen eingesetzten Euro erhielt die Stadtverwaltung in vielen Fällen drei Euro Förderung.

EU-Programme stehen in dem Ruf, mit viel Bürokratie und Mehraufwand verbunden zu sein. Berichte müssen geschrieben und Ausgaben sorgfältig dokumentiert werden. Hinzu kommen die üblichen Schwierigkeiten der Kommunikation in einer Fremdsprache sowie die bürokratische Sprache Brüssels. Die Stadt Leipzig hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, diesen Herausforderungen gerecht zu werden. Im Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit sowie in einer so genannten "EU-Steuerungsgruppe" bestehend aus den von den Dezernaten und/oder Ämtern benannten Koordinatoren, die regelmäßig unter Leitung des Europareferats tagt, werden die EU-Projektaktivitäten der Stadt koordiniert. Die Stadt Leipzig ist auch deshalb Mehrheitsgesellschafter der Aufbauwerk Region Leipzig GmbH – eine Projektagentur, die sich auf europäische Projekte spezialisiert hat. Die Gesellschaft unterstützt die Einrichtungen der Stadtverwaltung bei der Beantragung der Fördermittel sowie bei der technischen Koordination und Umsetzung.

The European Union administers a large number of extremely varied funding programmes. These range from student exchanges (ERASMUS) to the promotion of art (Culture 2000) or to projects in the field of economic development (INTERREG IIIB). What all these programmes have in common is that the available resources are allotted on a competitive basis. This means funding only goes to the best applications.

Although the number of EU member states has virtually doubled in recent years the City of Leipzig has been successful in having 26 project applications approved. On the one hand urgently needed funds for realising non-mandatory tasks were secured, on the other hand relevant experience could be shared with other municipal administrations.

EU funds are generally allotted to a consortium of several partners who, faced with similar challenges, join forces in a particular project and jointly look for solutions and put these into practice. Generally a partnership with comparable institutions from at least two other EU member states is necessary. A second important principle is that of additionality: EU funding subscribes to the rule of fourfold increase. In the majority of cases every euro put up by a city administration is matched by three euros funding.

EU programmes have the reputation of being associated with large amounts of bureaucracy and red tape. Reports have to be written and expenses scrupulously documented. On top of this are the normal difficulties of communicating in other languages as well as of dealing with the bureaucratic jargon used in Brussels. In recent years the City of Leipzig has undertaken enormous efforts to rise to these challenges. All activities associated with the city's EU projects have been co-ordinated by the Office for European and International Affairs as well as by a so-called "EU steering group" consisting of co-ordinators appointed by various city departments and holding regular meetings under the auspices of the European Office. This is also one of the reasons the City of Leipzig is a majority shareholder in the Aufbauwerk Region Leipzig GmbH - a project agency specialising in European projects. The organisation supports the various divisions of the City Administration in applying for funding as well as in matters of technical coordination and implementation.



Projekte | Projects

Grands Travaux
LHASA
Leipziger Westen
SMART-VIP

CoUrbIT
Green Keys
LUCI

Re Urban Mobil
UTN II
URGE

Mehr als zwei Drittel der Bürger Europas lebt in Städten. Die europäischen Städte sind die Orte der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Innovation, der kulturellen Leistungen und Traditionen und gewährleisten zugleich gesellschaftliche und soziale Integration. Die Städte zählen zu den besonderen Standortvorteilen Europas. Deshalb setzt sich auch die EU für eine Verbesserung der Infrastruktur innerhalb der Städte ein. Infrastruktur ist dabei im weitesten Sinne zu verstehen: die Aufwertung des Straßennetzes ist ebenso bedeutsam, wie die Verbesserung der Wohnsituation und die Attraktivitätssteigerung bestimmter Stadtviertel.

Die Regionalpolitik der EU ist dem Prinzip der Kohäsion, des Zusammenhaltes, verpflichtet. So fördern Städtetzwerke den Zusammenhalt untereinander, erleichtern den Erfahrungsaustausch und stimulieren die Entwicklung neuer Lösungsansätze zur Bewältigung von Problemsituationen. Der Transfer von Wissen und Know-How von Stadt zu Stadt wird erleichtert. Für eine nachhaltige Gestaltung und Revitalisierung der europäischen Städte ist eine integrierte Stadtentwicklungspolitik wichtig. Sie bringt lokale Akteure – Unternehmen, Wohnungswirtschaft, soziale Träger, Initiativen und Vereine sowie die einzelnen Bürger – in einer gemeinsamen Anstrengung für ein lebenswertes Quartier zusammen.

Ein weiteres Prinzip der europäischen Regionalpolitik ist das der Solidarität. Im Rahmen der Strukturfonds wird die EU zwischen 2007 und 2013 über 300 Mrd. Euro zur Verfügung stellen und damit mehr als ein Drittel des gesamten EU-Haushalts für die Unterstützung von Regionen mit Entwicklungsrückstand aufwenden. Europa wurde hierfür in drei sogenannte Zielgebiete eingeteilt: Die Stadt Leipzig und der Regierungsbezirk Leipzig gehörten bis 2006 der höchsten Förderkategorie an. In der neuen Förderperiode bis 2013 werden die Zielgebiete neu strukturiert. Aufgrund der Erweiterung der EU wird Leipzig, mit einem Bruttoinlandsprodukt von über 75% des EU-Durchschnitts, ab 2007 zu den Phasing-out-Regionen zählen und damit schrittweise aus der Höchstförderung herausgehen.

Da der Großteil der Leipziger EU-Projekte sich dem Thema Stadtentwicklung zuordnen lässt, war die Einleitung zu diesem Thema ein wenig ausführlicher. Nehmen Sie sich die Zeit und folgen Sie uns nun durch die Projekte unserer Stadt.

Over two-thirds of Europe's citizens live in towns and cities. European cities are places of economic and scientific innovation, cultural achievement and tradition, whilst at the same time guaranteeing social integration. They constitute one of Europe's great assets. Accordingly the EU has a commitment to improving the infrastructure within its cities, whereby infrastructure is to be understood in the broadest sense here: upgrading a road system is just as important as improving housing or increasing the attractiveness of particular parts of a city.

EU regional policy adheres to the principle of cohesion. Thus city networks promote mutual ties, facilitating the sharing of experience and encouraging new ways of tackling problems. In this way the transfer of knowledge and know-how from city to city is made easier. An integrated policy of urban development is important for the sustainable shaping and revitalisation of European cities. It brings together those on the ground - businesses, housing enterprises, social organisations, local initiatives and other organisations as well as individual citizens - in a joint effort to create a better place to live in.

A further principle of European regional policy is that of solidarity. Within the framework of its Structural Funds the EU will between 2007 and 2012 provide over 300 billion EUR - more than a third of its total budget - on supporting regions and levelling out developmental disparity. For these purposes Europe was divided into three so-called target regions, the City of Leipzig and the surrounding local municipal area belonging, up until 2006, to the highest funding category. For the new funding period due to run until 2013 the target areas are to be newly structured. EU enlargement has meant that Leipzig's GDP now exceeds 75% of the EU average, and accordingly from 2007 it will be gradually phased out of the highest funding level.

The fact that the majority of Leipzig's EU projects come under the heading of Urban Development accounts for this introduction being a little more detailed than those which follow. Please take the time to join us now in a tour of the projects taking place in our city.

Projekthalt

Koordiniert durch den Nationalen Verband Italienischer Städte entwickelten die Städte Florenz, Rom, Valencia, Athen, Warschau, Tallinn, Limassol und Leipzig Kommunikationsstrategien für urbane Großprojekte. Wenngleich zumeist nicht als Bauherr verantwortlich, beteiligte sich Leipzig mit der „Großbaustelle Innenstadt“. Neben zahlreichen privaten Bauvorhaben verursachten vor allem die Baumaßnahmen des City-Tunnels erhebliche Beeinträchtigungen. Um Bürgern und Besuchern diese „Großbaustelle“ als spannenden Prozess und die zukünftige Perspektive näher zu bringen, wurden Maßnahmen zur Information und zur Verbesserung des Images durchgeführt. Hauptakteure des Projekts waren federführend das Stadtplanungsamt, das Referat Medien, Kommunikation und Stadtbüro und der City Leipzig Marketing e.V.

Praktische Ergebnisse

Folgende Kommunikationsmaßnahmen wurden mit Hilfe des EU-Projekts entwickelt und umgesetzt: im Rahmen der „City Plus Kampagne“ die Bauzaungestaltung und das Informationsfaltblatt „City Plus Guide, Bauen in der Innenstadt“. Das Konzept für das Wegeleitsystem an den Bauzäunen wurde durch den Bauherren des City-Tunnels entwickelt und umgesetzt. Darüber hinaus wurde das Thema Licht mehrfach zur Imageverbesserung eingesetzt, z.B. durch Illumination von Bauzäunen, zur Aufwertung des Baustellenumfeldes und als Orientierungshilfe für den Weihnachtsmarkt. Ein Höhepunkt wurde mit dem Lichtfest „CityLichterLeipzig“ erreicht.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Im Frühjahr 2006 wurden zahlreiche Großbauvorhaben abgeschlossen. Das Lichtfest „CityLichterLeipzig“ wollte diesen Etappenschritt mit ungewöhnlichen Illuminationen von Gebäuden, Denkmälern und Örtlichkeiten unterstreichen. Unter dem Motto „Bagger aus. Licht an!“ sollte vermittelt werden, dass das Schlimmste überstanden ist. Bürger und Besucher wurden eingeladen die Innenstadt wiederzuentdecken. Geschäftsleute, Institutionen und Sponsoren beteiligten sich, um die Innenstadt in neuem Licht zu zeigen. Bis weit über die Innenstadt hinaus markierte ein Laserstrahl den Verlauf des City-Tunnels. Die Zahl der Beteiligten, das rege Interesse an den Führungen und die vielen Besucher zeigten, dass diese ersten „CityLichterLeipzig“ ein Erfolg waren. Ein zweites Lichtfest wird bereits angedacht.

Projektpartner

ANCI (LP); Region Valencia, Comune di Firenze; Stadt Athen, Dimos Athineon, AEDA; Comune di Roma Dipartimento Politiche dei Lavori pubblici e Dipartimento Strumenti Urbani; Stadt Warschau; Stadt Tallinn; Stadt Limassol; Generalitat Valenciana, Conselleria d'Infrastructures y Transport, Direcció General d'Arquitectura, Oficina RIVA; Stadt Leipzig, Dezernat Stadtentwicklung und Bau, Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit Referat Medien, Kommunikation und Stadtbüro

Das Leipziger Stadtzentrum |
Leipzig City Centre



Projektname

Grands Travaux

Laufzeit

6/2004 - 12/2006

Förderprogramm

INTERREG IIIC

Gesamtbudget

1.590.000 €

Budget der Stadt Leipzig

150.000 €

Förderquote Stadt Leipzig

75% Fördermittel, 25% Eigenanteil

Kontaktperson

Karolin Pannike
Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt
karolin.pannike@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 4861

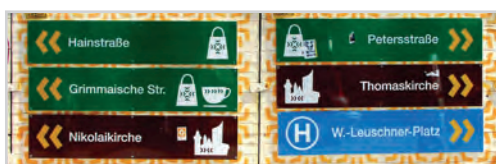
Antragsteller

ANCI - Associazione Nazionale dei Comuni Italiani, Roma

Internetseite

www.grandstravaux.net





Wegweiser in Leipzig | Signposts in Leipzig

Project name

Grands Travaux

Duration

6/2004 – 12/2006

Funding programme

INTERREG IIIC

Total budget

1.590.000 €

Leipzig city budget

150.000 €

Funding Rate

75% funding, 25% local share

Contact

Karolin Pannike
City Planning Office,
karolin.pannike@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 4861

Lead partner

ANCI – National Association of Italian
Municipalities, Rome

Internet

www.grandstravaux.net

Summary

Coordinated by the National Association of Italian Municipalities, the cities of Florence, Rome, Valencia, Athens, Warsaw, Tallinn, Limassol and Leipzig developed communication strategies for large-scale urban projects. Although not the main contractor, the City of Leipzig participated in the project with a major construction site in the city centre. In addition to numerous privately-sponsored building projects, considerable inconvenience was caused by the work involved in building the city's new railway tunnel. In order to portray this massive construction site as an exciting process and to transmit a sense of its future potential, activities were held so as to provide information and improve the project's overall image. Primarily instrumental in the project were the City Planning Office, the Office for Media and Communication, Leipzig City Office (Stadtbüro) and City Leipzig Marketing.

Practical results

With help from the EU programme the following communication activities were drawn up and carried out: fences around the construction site were designed as part of the "City Plus" campaign and there was an accompanying information leaflet "City Plus Guide, city centre construction"; the concept for an orientation system attached to the fences was developed and implemented by the City Tunnel developer; additionally the theme of light was repeatedly used for image purposes, such as by illuminating the construction site fences, improving the general site ambiance, and aiding orientation for the Christmas market. A particular high-point was the illuminated festival "CityLichterLeipzig".

Specific results for Leipzig

In the Spring of 2006 a number of major construction projects were completed. The illuminated festival "CityLichterLeipzig" was intended to underline this milestone through unusual ways of illuminating buildings, monuments and public places. Under the motto "Away with the Diggers - On with the Lights!" the organisers wished to communicate that the worst was over. Citizens and visitors were invited to rediscover the city centre. Business people, institutions and sponsors played their part in showing the centre in a new light. Far beyond the inner city a laser beam marked the new City Tunnel's future route. The number of participants and the high level of interest in guided tours with numerous visitors were evidence that this first "CityLichterLeipzig" celebration had been a great success. A second illuminated festival is already being considered.

Project partners

ANCI (LP); Comune di Firenze, Direzione Nuove Infrastrutture; City of Athens, Dimos Athineon, AEDA; Comune di Roma, Dipartimento Politiche dei Lavori pubblici e Dipartimento Strumenti Urbani; City of Warsaw, Urz d Miasta Stolecznego Warszawy; City of Tallinn, Linnaplaneerimise Amet. Arenguteenistus; City of Limassol, European Affairs Office; Generalitat Valenciana, Conselleria d'Infrastructures y Transport; City of Leipzig, Department of Urban Development and Construction, City Planning Office in conjunction with Office for Media and Communication and Leipzig City Office (Stadtbüro)



Projekthalt

Das Projekt konzentriert sich auf die Entwicklung komplexer urbaner Revitalisierungsprojekte auf brachliegenden Flächen und in leer stehenden Gebäuden, deren ursprüngliche Funktion nicht mehr nachgefragt wird und unwirtschaftlich ist. Das Ziel des Projekts ist die Entwicklung innovativer Ansätze und Instrumente, um diese Flächen und Gebäude wieder einem Nutzen zuzuführen. Aufbauend auf der Erarbeitung von konkreten Managementmodellen werden diese Ansätze auf Pilotflächen in den Partnerstädten angewendet. Die CoUrbIT Managementmodelle sollen zukünftig als Referenzmodelle für die Entwicklung komplexer urbaner Investitionen im CADSES Gebiet dienen. Sie sollen Effektivität und Wirksamkeit, die Beschleunigung verwaltungs-technischer Verfahren und Kohärenz zum gesetzgebenden Rahmen der EU gewährleisten, welche die Voraussetzungen für die Einbeziehung von Investoren und privatem Kapital darstellen.

Praktische Ergebnisse

Im Rahmen des Projektes wurden anhand ausführlicher Recherchen der aktuellen Situation hinsichtlich der Implementierung von Öffentlich-Privaten-Partnerschaften (ÖPP) in den beteiligten Ländern sowie durch die Analyse von bereits realisierten Beispielen (best practise) mögliche Modelle zur Entwicklung von Revitalisierungsprojekten geschaffen. Die Arbeit an den konkreten Pilotprojekten zur Revitalisierung von brachliegenden Flächen in Treviso, Pordenone, Budapest, Stuttgart und Leipzig ist bereits gestartet und wird die theoretisch hergeleiteten Modelle auf ihre Praxistauglichkeit prüfen und gegebenenfalls adaptieren.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Im Rahmen der Arbeit an Pilotprojekten werden zwei Maßnahmen zur städtebaulichen, wirtschaftlichen und sozialen Aufwertung des Stadtteils „Leipziger Osten“ unterstützt. Eine Maßnahme ist das Projekt „Gründerzeit Erleben!“. Dabei soll das Potenzial der gründerzeitlichen Bausubstanz und der Historie Leipzigs um 1900 als Attraktion für Touristen und Bürger genutzt werden. Historisches Handwerk, Museen, Einzelhandel von handgefertigten Produkten, Gastronomie, Schauwerkstätten und Kurse sollen in gründerzeitlichem Ambiente entstehen. Es soll ein touristischer Anziehungspunkt geschaffen werden, der durch sein Alleinstellungsmerkmal über Leipzig hinaus wirkt. Geplant ist neben der Erneuerung der Bausubstanz, wirtschaftliche Potenziale entstehen zu lassen sowie Gewerbe und Handel zu stärken. Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit der Ansiedlung ausländischer Gewerbetreibender („Internationales Quartier“).

Projektpartner

Bocconi Universität, Mailand (LP); Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz; Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung; Provinz Treviso, Institute of Urban Development Krakow; Provinz Pordenone Stadt Budapest, 7. Bezirk; AGH Universität Krakau



Projektname

CoUrbIT (Complex Urban Investment Tools)

Laufzeit

6/2005 - 5/2008

Förderprogramm

INTERREG IIIB CADSES

Gesamtbudget

1.934.300 €

Budget der Stadt Leipzig

280.900 €

Förderquote Stadt Leipzig

75% Fördermittel, 25% Eigenanteil

Kontaktperson

Ortrud Diemer
Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung
ortrud.diemer@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 5465
Fax: +49 341 123 5444

Antragsteller

Bocconi Universität, Mailand

Internetseite

www.courbit.eu

Gründerzeitoutfit beim Stadtteiffest |
"Gründerzeit" period costumes at a local festival





Lokaltermin im Leipziger Osten |
Site meeting in eastern Leipzig

Project name

CoUrbIT (Complex Urban Investment Tools)

Duration of project

6/2005 – 5/2008

Funding programme

INTERREG IIIB CADSES

Total budget

1,934,300 €

Leipzig city budget

280,900 €

Funding rate

75% funding, 25% local share

Contact

Ortrud Diemer

City of Leipzig, Office for Urban Regeneration and Residential Development

ortrud.diemer@leipzig.de

Tel: +49 341 123 5465

Fax: +49 341 123 5444

Lead partner

Bocconi University, Milan

Internet

www.courbit.eu



Workshop auf der EUREGIA 2006 |
Workshop at the EUREGIA 2006

Summary

The project concentrates on the development of complex urban revitalisation projects with regard to areas left unexploited and unoccupied buildings whose original function is now obsolete and commercially non-viable. The object of the project is the development of innovative strategies and tools by which these areas and buildings can once again be put to use. It is envisaged that the elaboration of specific management models will provide a basis for these approaches to be applied to pilot areas in the partner cities. The CoUrbIT management models are intended to serve as future referential models for the development of complex urban investments within the CADSES region. Their purpose is to guarantee efficiency and effectiveness together with the speeding up of bureaucratic procedures and coherence with regard to the executive framework of the EU which are prerequisites for the involvement of investors and private capital.

Practical results

Within the framework of the project possible models for the development of revitalisation projects were generated on the basis of in-depth research on the current situation regarding the implementation of public/private partnerships in the participating countries as well as the analysis of previously implemented best practice examples. Work on concrete pilot projects in unexploited areas of Treviso, Pordenone, Budapest, Stuttgart and Leipzig has already begun and will serve to test the theoretically derived models as to their practical viability, adapting them as necessary.

Specific results for Leipzig

Within the remit of the pilot projects two initiatives aimed at the structural, commercial and social enhancement of the "Leipziger Osten" district, the eastern part of the city, have been promoted. The first is the "Gründerzeit Erleben!" project (Experience the Gründerzeit!) and is intended to use the potential of the buildings from the Gründerzeit period as well as the history of Leipzig around 1900 as a means of attracting tourists and residents alike. The idea is to recreate historical trades and crafts, create museums, retail trading of hand-made products, gastronomy, showcase workshops and courses all set within the ambiance of the time. It is intended to create a tourist attraction which through its uniqueness will have an appeal well beyond Leipzig itself. As well as the regeneration of the buildings it is envisaged that commercial potential will be engendered and commerce and trade bolstered. A second project is concerned with the settlement of foreign traders ("International Quarter").

Project partners

Bocconi University, Milan (LP); City of Stuttgart – Department of Environmental Protection; City of Leipzig – Office for Urban Regeneration and Residential Development; Province of Treviso, Institute of Urban Development Krakow; Province of Pordenone; City of Budapest, 7th District; AGH University Krakow

Projekthinhalt

Das Ziel des Projektes ist die Analyse von Potenzialen und Hindernissen der Reurbanisierung von innerstädtischen Wohngebieten sowie die Entwicklung von Instrumenten, Impulsen und Strategien für den angemessenen Einsatz dieser Potenziale. Das Projekt konzentriert sich auf die innerstädtischen Wohngebiete von unterschiedlichen Städten der EU. Verschiedene Techniken und Methoden werden im Projekt angewandt, um einen komplexen Ansatz zu schaffen.

Praktische Ergebnisse

Die Resultate des Projektes sind Visionen und Aktionspläne für die untersuchten Städte sowie ein übertragbarer, interdisziplinärer Werkzeugkasten, ein Informations- und Monitoringsystem, Kommunikationsstrategien und ein internationales Expertenteam.

Weiterhin wurden demographische Szenarien und Partizipationsmodelle entwickelt. Diese wurden auf einer Architektur-Charette vorgestellt und in weiteren Konferenzen und Workshops diskutiert.

Die Analyse wirtschaftlicher und rechtlicher Situationen in den Partnerstädten und die Ableitung geeigneter Methoden folgte den Ausgangsbemühungen und ermöglichte die Zusammenfassung der vor Ort entstandenen Instrumente in einem „Werkzeugkasten“.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Einer der im Rahmen des Projektes analysierten Stadtteile in Leipzig ist Neustadt/Neuschönefeld im Leipziger Osten. Neben Expertenworkshops, in denen die Entwicklung des Gebietes, dessen Probleme und Potenziale sowie Lösungsansätze mit den lokalen Akteuren diskutiert wurden, fanden Maßnahmen im Stadtraum zur Imageverbesserung statt.

Die Fassaden der umgebauten Eisenbahnstraße wurden im Jahr 2003/2004 zur Weihnachtszeit neu beleuchtet und kunstvoll geschmückt. Die Ideen und konkreten Umsetzungsvorschläge wurden in einem Workshop mit Kunst- und Architekturstudenten aus Ljubljana und Leipzig entwickelt. Viele Gewerbetreibende auf der Eisenbahnstraße beteiligten sich an der Aktion.

Projektpartner

Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbau-förderung (LP); Stadt Ljubljana; Stadt Bologna; Stadt Leon; Technische Universität Krakow - Institut für Landschaftsarchitektur; Urban Institute Slowenien; Academia Istropolitana Nova Bratislava; Universität Ljubljana - Fakultäten Architektur und Wirtschaft; Queen Mary and Westfield College London; Sheffield Hallam Universität; Geonica Bratislava; Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH

Re Urban Mobil



Projektname

Re Urban Mobil (Mobilising Re-Urbanisation on condition of demographic change)

Laufzeit

11/2002 - 10/2005

Förderprogramm

5. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union

Gesamtbudget

2.726.910 €

Budget der Stadt Leipzig

451.968 €

Förderquote Stadt Leipzig

100% Fördermittel

Kontaktperson

Stefan Gabi
Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbau-förderung
stefan.gabi@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 5455
Fax: +49 341 123 5444

Antragsteller

Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbau-förderung

Internetseite

www.re-urban.com



Standortmarketing sorgt für frischen Wind in der Zschocherschen Straße | Location marketing brings a fresh breeze to Zschochersche Street

Project name

Re Urban Mobil (Mobilising Re-Urbanisation on condition of demographic change)

Duration of project

11/2002 – 10/2005

Funding programme

5th European Union Research Framework Programme (FP5)

Total budget

2,726,910 €

Leipzig city budget

451,968 €

Funding rate

100% funding

Contact

Stefan Gabi

City of Leipzig, Office for Urban Regeneration and Residential Development

stefan.gabi@leipzig.de

Tel: +49 341 123 5455

Fax: +49 341 123 5444

Lead partner

City of Leipzig, Office for Urban Regeneration and Residential Development

Internet

www.re-urban.com

Gemeinsame Arbeit an Aktionsplänen |

Working together on action plans

**Summary**

The aim of the project is the analysis of potential and of obstacles in the re-urbanisation of inner-city neighbourhoods as well as the development of instruments, impulses and strategies for an appropriate deployment of this potential. The project concentrates on inner-city neighbourhoods in various European cities. Differing techniques and methods are applied within the project in order to create a complex overall approach.

Practical results

The results of the project are visions and action plans for the cities under scrutiny as well as a transferable, interdisciplinary “tool-box”, an information and monitoring system, communications strategies and an international team of experts. Additionally, demographic scenarios and participatory models were developed. These were presented at an architecture “charette” session and discussed at further conferences and workshops. Initial explorations were followed by an analysis of the commercial and legal particulars in the partner cities and the deriving of suitable methods, thus permitting the instruments which evolved in each of the locations to be brought together into a “tool-box”.

Specific results for Leipzig

One of the Leipzig districts analysed as part of the project is Neustadt/Neuschönefeld in the eastern part of the city. As well as expert-led workshops in which the development of the neighbourhood, its problems and potential together with proposed solutions were discussed with local protagonists, city-wide measures were undertaken to improve its image. In the Christmas period 2003/2004 the facades of the completely renovated Eisenbahnstraße were newly illuminated and tastefully decorated. Ideas and specific suggestions for implementation were elaborated in a workshop comprising art and architecture students from Ljubljana and Leipzig. Many local traders from Eisenbahnstraße took part in the initiative.

Project partners

City of Leipzig, Office for Urban Regeneration and Residential Development (LP); City of Ljubljana; City of Bologna; City of Leon; University of Technology Krakow – Institute for Landscape Architecture; Urban Institute Slovenia; Academia Istropolitana Nova Bratislava; University of Ljubljana – Faculty of Architecture; University of Ljubljana – Faculty of Economics; Queen Mary and Westfield College London; Sheffield Hallam University; Geonica Bratislava; UFZ Centre for Environmental Research Leipzig-Halle

Re Urban Mobil Projektteam |
Re Urban Mobil project team



Projekthalt

Das Projekt setzte sich mit der Weiterentwicklung von Großwohnsiedlungen in städtischer Randlage (vornehmlich Plattenbauarchitektur) auseinander. In allen teilnehmenden Städten sind zur Bewältigung der sozio-ökonomischen, planerischen und baulichen Herausforderungen erhebliche Anstrengungen notwendig. Während in den mittel- und osteuropäischen Großwohnsiedlungen vor allem ein Bedarf an integrierten Stadtplanungsinstrumenten besteht, werden Bemühungen zur Verbesserung der örtlichen Lebensqualität und Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschafts- und Sozialstruktur in den westeuropäischen Projektgebieten im Vordergrund stehen.

Praktische Ergebnisse

Die Umsetzung des hochkomplexen Themas der Weiterentwicklung von Großwohnsiedlungen erfolgte in den Bereichen Erarbeitung und Diskussion von Rahmenplänen sowie neuen Formen der Planung in Großwohnsiedlungen, Entwicklung der Bausubstanz, Stadtteilentwicklung durch Förderung der lokalen Ökonomie sowie Lebensqualität und soziale Integration. Zentrale Ergebnisse sind die Erstellung des Siedlungsreports zu der aktuellen Situation von Großwohnsiedlungen in Osteuropa, die Entwicklung von neuen Konzepten im Umgang mit Stadtumbau sowie die Einbeziehung der Bewohner in den Planungs- und Entwicklungsprozess.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Es wurde eine detaillierte Bestandsaufnahme des Stadtteils Grünau ausgearbeitet und das Projekt „Funsport-Zentrum“ in Grünau in Angriff genommen, welches die Etablierung einer neuen Skaterhalle für Jugendliche vorsah.

Die offensive Öffentlichkeitsarbeit und Imagekampagne mit einer Vielzahl von Bürgerveranstaltungen, Informationsmaterialien und Workshops äußerten Handlungsempfehlungen zur Unterstützung der lokalen Ökonomie im Stadtteil Leipzig Grünau.

Für diese Workshops wurden Architekten und Planer aus den beteiligten Partnerstädten eingeladen, um gemeinsam Konzepte zum Umgang mit dem demographischen Wandel, dem Stadtumbau und entstehenden Freiräumen zu erarbeiten.

Projektpartner

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf (LP); iprom GmbH Berlin; Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung; Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.; Stadt Venedig; Stadt Pilsen; Stadt Tychy; Stadt Budapest, 15. Bezirk; Kommunale Wohnbaugesellschaft der Stadt Warschau; Slowakische Organisation zur Stärkung der lokalen Partizipationsmöglichkeiten

Projekt Skaterhalle Grünau |
Skating rink project Grünau



Projektname

LHASA (Large Housing Areas Stabilisation Action)

Laufzeit

4/2003 – 10/2006

Förderprogramm

INTERREG IIIB CADSES

Gesamtbudget

1.861.000 €

Budget der Stadt Leipzig

400.000 €

Förderquote Stadt Leipzig

75% Fördermittel, 25% Eigenanteil

Kontaktperson

Birgit Seeberger
Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung
birgit.seeberger@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 5480
Fax: +49 341 123 5423

Antragsteller

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf,
Berlin

Internetseite

keine

Freiraumgestaltung in Grünau |
Design of free area in Grünau





Internat. Workshop Wohnfolgelandschaften |
Int'l workshop on housing area redevelopment

Project name

LHASA (Large Housing Areas Stabilisation Action)

Duration of project

4/2003 – 10/2006

Funding programme

INTERREG IIIB CADSES

Total budget

1,861,000 €

Leipzig city budget

400,000 €

Funding rate

75% funding, 25% local share

Contact

Birgit Seeberger
City of Leipzig, Office for Urban
Regeneration and Residential
Development
birgit.seeberger@leipzig.de
Tel: +49 341 123 5480
Fax: +49 341 123 5423

Lead partner

Borough of Marzahn-Hellersdorf, City
of Berlin

Internet

none



Freifläche an der Skaterhalle |
Free area near skate area

Summary

The project was concerned with the development of large housing areas in urban peripheries (primarily prefabricated concrete architecture). Considerable efforts are necessary in each of the participating cities in order to overcome socio-economic, planning and structural challenges. Whilst in the large housing areas found in Central and Eastern Europe the primary requirement is for integrated town-planning instruments, in the Western European project areas attempts to improve local quality of living plus measures to boost economic and social structures are predominant.

Practical results

The highly complex topic of large housing area development was approached through the elaboration and discussion of frameworks as well as new forms of housing area planning, structural development, development of local districts through the support of the local economy, quality of living and social integration. The central outcome was the compiling of a housing report on the current situation in large housing areas in Eastern Europe, the development of new concepts for dealing with urban renewal and the inclusion of local residents in the planning and development process.

Specific results for Leipzig

A detailed survey of the current situation in the district of Grünau was drawn up and the Funsport centre project in Grünau, intended to establish a new young people's skating hall, was undertaken. Through a vigorous publicity and image campaign, with a host of civic events, information material and workshops, recommendations were made as to how the local economy in the Grünau district of Leipzig could best be supported. Architects and planners from the participating partner cities were invited to these workshops in order to collectively draw up concepts for dealing with demographic change, urban renewal and newly ensuing free areas.

Project partners

Borough of Marzahn-Hellersdorf (LP); Iprom Real Estate and Project Management Ltd. Berlin; City of Leipzig, Office for Urban Regeneration and Residential Development; German Association for Housing; Urban and Spatial Development; City of Venice; City of Pilsen; City of Tychy; City of Budapest, 15th District; Communal Housing Association of the City of Warsaw; Slovakian Centre for Community Organising



Stadtumbaugärten |

Gardens after urban renewal

Projekthalt

Die Umweltqualität städtischer Gebiete kann durch die Probleme im Zusammenhang mit der Zersiedelung (unstrukturierte Ausdehnung städtischer Gebiete in die Umgegend) und der Suburbanisierung (Wegzug der Einwohner aus den Innenstädten in die Vororte) erheblich beeinträchtigt werden.

Im Wesentlichen verfolgt das Projekt die qualitative als auch quantitative Verbesserung der Versorgung von Städten mit Grünflächen. Dadurch soll in Städten eine nachhaltige Entwicklung unterstützt und die Lebensqualität aufgewertet werden.

Den urbanen Grünflächen werden dabei unterschiedliche soziale, ökonomische und ökologische Funktionen zugewiesen.

Praktische Ergebnisse

Während des Projekts sollen 12 Grünflächen verbessert werden. Hierfür werden in den Partnerstädten unterschiedliche Strategiepapiere entwickelt, die in das Handbuch Grünflächenstrategien münden. Durch die Arbeit in Netzwerken werden die erreichten Ergebnisse verbreitet.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Die Realisierung eines der bedeutendsten Grün- und Freiraumprojekte der Stadt Leipzig, der „Grüne Bogen Paunsdorf“, wird finanziell unterstützt. Ein weiterer Bauabschnitt kann als Pilotprojekt im Projektzeitraum umgesetzt werden.

Die Begleitung, Beurteilung und Analyse der Planung und Umsetzung des Projekts dient der Entwicklung eines Pools von Grünstrategien, die zur nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen. Die Stadt Leipzig wird die Ergebnisse aus dem Wissenstransfer und die Reflektion über zukunftsfähige, bürgernahe, Kosten sparende und nachhaltige Strategien im Grünflächenmanagement in die weitere Entwicklung ihrer städtischen Grünflächen einfließen lassen.

Projektpartner

Stadt Dresden (LP); Stadt Budapest; Stadt Bydgoszcz; Stadt Giulianova; Stadt Halandri; Stadt Kotel; Stadt Leipzig; Stadt Nova Gorica; Stadt Sanok; Stadt Sofia; Stadt Volos; Stadt Xanthi; Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung; Geographical Research Institut; Hungarian Academy of Science Budapest; Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden; Umwelt-Forschungszentrum Leipzig-Halle; Universität Thessaly; UPIRS Slovenia; UPLSB Bulgaria

GREENKEYS

Projektname

GreenKeys

Laufzeit

5/2005 – 4/2008

Förderprogramm

INTERREG IIIB CADSES

Gesamtbudget

2.280.000 €

Budget der Stadt Leipzig

100.000 €

Förderquote Stadt Leipzig

75% Fördermittel, 25% Eigenanteil

Kontaktperson

Karmen Seidel
Stadt Leipzig, Grünflächenamt
karmen.seidel@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 6131
Fax: +49 341 123 6088

Antragsteller

Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Internetseite

www.greenkeys.org



Neue Terasse Kempner | New Kempner terrace



Project name
GreenKeys

Duration of project
5/2000 – 4/2008

Funding programme
INTERREG IIIB CADSES

Total budget
2,280,000 €

Leipzig city budget
100,000 €

Funding rate
75% funding, 25% local share

Contact
Karmen Seidel
Parks and Recreation Office
karmen.seidel@leipzig.de
Tel: +49 341 123 6131
Fax: +49 341 123 6088

Lead partner
City of Dresden, Department of Urban
Green and Waste Management

Internet
www.greenkeys.org



Grüner Bogen um
Paunsdorf, Stadtteil
in Leipzig |
Green belt around
Paunsdorf District
of Leipzig



Summary

The environmental quality of urban areas can be considerably impaired by problems associated with overdevelopment (unstructured overspill of urban quarters into surrounding areas) and sub-urbanisation (people moving away from city centres into the suburbs). Essentially this project aims to improve the quality as well as the quantity of green spaces provided in cities. In this way sustainable development within cities can be assisted and quality of life enhanced. As part of the process urban green spaces are assigned different social, economic and ecological functions.

Practical results

In the course of the project twelve green spaces are to be improved. To this end, twelve different strategy papers are being devised in the partner cities which will then find their way into a manual on strategies for green spaces. The results achieved are to be propagated by means of collaborative networking.

Specific results for Leipzig

Financial support has been given for the realisation of one of the City of Leipzig's most important projects relating to green and recreational space, the "Grüner Bogen Paunsdorf". Within the duration of the overall project it will be possible to implement an additional construction phase as a pilot project. Through overseeing, monitoring and analysing its planning and implementation a pool of green strategies can be developed intended to make a contribution to sustainable urban development. The City of Leipzig will allow the results of this transfer of knowledge, as well as reflections on forward-looking, citizen-friendly, cost-effective and sustainable strategies in the management of green spaces, to filter into the further development of its urban green spaces.

Partners

City of Dresden (LP); City of Budapest; City of Bydgoszcz; City of Giulianova; City of Halandri; City of Kotel; City of Leipzig; City of Nova Gorica; City of Sanok; City of Sofia; City of Volos; City of Xanthi; German Association for Housing, Urban and Spatial Development; Geographical Research Institute; Hungarian Academy of Sciences, Budapest; Institute of Ecological and Regional Development, Dresden; Centre of Environmental Research - UFZ, Leipzig-Halle; University of Thessaly; Urban Planning Institute of the Republic of Slovenia; Union of Parks & Landscape Specialists in Bulgaria



Neuer Jugendtreff in
Paunsdorf |
New meeting place for
young people in
Paunsdorf

Projekthalt

Das Projekt UTN II ist direkter Nachfolger des Urban Technology Network (UTN I). Das Netzwerk schließt neben den 13 formellen Projektpartnern mehr als 30 interessierte Städte ein. In den Staaten des CADSES Gebietes, insbesondere in den Beitrittsländern, besteht ein großer Bedarf an Projektentwicklungen, insbesondere bei der Bereitstellung und Verbesserung städtischer Infrastruktur auf EU Standard.

Das zentrale Ziel von UTN II ist die Vorbereitung von Pilotprojekten in den Bereichen Stadtinfrastruktur, Stadtstandhaltung, Sanierung öffentlicher Plätze und Gebäude sowie Altbausanierung, die sich sowohl an öffentliche Förderer als auch an potentielle private und öffentliche Investoren richten. Das Netzwerk verbindet unterschiedlich entwickelte Städte miteinander. Es werden Städte mit Verbesserungsbedarf ihrer Stadtinfrastruktur mit jenen in Kontakt gebracht, die bereit sind, ihre vorhandenen technischen und Managementenerfahrungen zu übertragen.

Praktische Ergebnisse

In UTN II wurden 27 Pilotprojekte in zwölf Städten aus zwei verschiedenen Regionen entwickelt. Einige davon wurden als Best Practise in Form von Guidelines dokumentiert, die in der gesamten CADSES-Region anwendbar sind. Alle Pilotprojekte sind ausführlich in der Abschlussbroschüre des Projektes sowie auf der Internetseite www.utm.at dokumentiert.

Des weiteren wurden neben der Kick-Off und Abschlusskonferenz in jedem Arbeitspaket transnationale Workshops zu den übergeordneten Themen Stadtinfrastruktur, Stadtstandhaltung, Sanierung öffentlicher Plätze und Gebäude sowie Altbausanierung abgehalten. Zu speziellen Themen, mit denen sich die einzelnen Pilotprojekte auseinandersetzen, fanden Austauschprogramme mit Experten aus dem CADSES-Gebiet statt.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Eines der Pilotprojekte in Leipzig strebte die Sanierung von Wohngebäuden an Hauptverkehrsstraßen an. Aufgrund des hohen Leerstands in Leipzig ist es sehr schwer, Gebäude in benachteiligten Lagen wirtschaftlich zu entwickeln. Die Folge sind komplett leerstehende und von Verfall bedrohte Gebäudezeilen in gründerzeitlichen Gebieten.

Durch das Pilotprojekt sollten architektonische Eingriffe in die Gebäudesubstanz realisiert werden; insbesondere bei denen, die eine hohe Wohnqualität hatten, trotz der Belastung durch Lärm. Neben Veränderungen der Grundrisse wurden beispielsweise auch Atrien und Loggien genutzt, die sowohl einen Schallschutz zur Straße als auch eine besondere architektonische Aufwertung darstellten. Im Rahmen von UTN II ist es gelungen, einen Investor für die Sanierung von zwei Gebäuden auf der Käthe-Kollwitz-Straße zu finden. Die Sanierung wird 2007 abgeschlossen.

Projektpartner

Stadt Wien (LP); Stadt Venedig, VESTA Venezia Servizi Territoriali Ambientali; Insula S.p.A., Venedig; Stadt Leipzig; Universität Leipzig; Organisation von Thessaloniki; Stadt Thessaloniki; Stadt Xanthi; Stadt Panorama; EAPAX SA., Xanthi



Projektname

UTN II (Urban Technology Network II)

Laufzeit

11/2002 - 10/2006

Förderprogramm

INTERREG IIIB CADSES

Gesamtbudget

5.000.000 €

Budget der Stadt Leipzig

240.000 €

Förderquote Stadt Leipzig

75% Fördermittel, 25% Eigenanteil

Kontaktperson

Stefan Gabi

Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung
stefan.gabi@leipzig.de

Tel.: +49 341 123 5455

Fax: +49 341 123 5444

Antragsteller

Stadt Wien, Wiener Wirtschaftsförderungsfonds

Internetseite

www.utm.at

Neue Wohnkonzepte auf der Käthe-Kollwitz-Str. |
New housing concepts at the Käthe-Kollwitz-Str.



Project name

UTN II (Urban Technology Network II)

Duration of project

11/2002 – 10/2006

Funding programme

INTERREG IIIB CADSES

Total budget

5,000,000 €

(2,825,000 € ERDF)

Leipzig city budget

240,000 € (180,000 € ERDF)

Funding rate

75% funding, 25% local share

Contact

Stefan Gabi

City of Leipzig, Office for Urban
Regeneration and Residential
Development

stefan.gabi@leipzig.de

Tel: +49 341 123 5455

Fax: +49 341 123 5444

Lead partner

City of Vienna, Vienna Business Agency

Internet

www.utn.at

Stadtumbau am Kanal |
Urban Development near a canal

**Summary**

The UTN II project is the direct follow-up to Urban Technology Network (UTN I). In addition to its thirteen formal project partners the network includes over 30 interested cities. Within the states of the CADSES region, in particular the EU accession states, there is a great need for project development especially with regard to the provision and improvement of urban infrastructure in accordance with EU standards. The central objective of UTN II is the preparation of pilot projects within the fields of urban infrastructure, urban maintenance, the renewal of public spaces and buildings as well as the renovation of older property, aimed both at public sponsors and potential private and public investors. The network serves to link cities with one another in their varying stages of development. Cities whose urban infrastructure is in need of improvement are brought into contact with those willing to share their previously acquired technical and managerial experience.

Practical results

Within UTN II 27 pilot projects from twelve cities and two different regions were developed. Some have been documented as best practice examples in the form of guidelines applicable to the whole of the CADSES region. All pilot projects are outlined in detail both in the concluding brochure on the project as well as on the internet page www.utn.at. Additionally, transnational workshops on the overriding topics of urban infrastructure, urban maintenance, renewal of public spaces and buildings and renovation of older property were held within each work package in addition to the opening and closing conferences. Exchange programmes with regard to specific topics relevant to the individual pilot projects took place with experts from the CADSES region.

Specific results for Leipzig

One of the pilot projects conducted in Leipzig was aimed at the renovation of residential properties situated on main roads. Because of the large number of unoccupied properties in Leipzig it is extremely difficult to develop buildings in disadvantageous locations commercially. The results are rows of completely empty and dilapidated buildings in areas dating from the late 19th century "Gründerzeit" period. The pilot project's objective was to implement structural alterations to the substance of these buildings, in particular those offering high living quality despite excessive noise levels. As well as alterations to the ground plans, atriums and loggias were for example used both as means of sound-proofing from the street and as an architectural enhancement. Under the auspices of UTN II it has been possible to find an investor for the renovation of two buildings in Käthe-Kollwitz-Straße. The renovation is due to be completed in 2007.

Project partners

City of Vienna (LP); City of Venice; VESTA Venezia Servizi Territoriali Ambientali, Venice; Insula S.p.A., Venice; City of Leipzig; University of Leipzig; Organization of Thessaloniki; City of Thessaloniki; City of Xanthi; City of Panorama; EAPAX S.A., Xanthi

Projekthalt

Die Stadt und ihre Entwicklung sind das Motto der Gemeinschaftsinitiative URBAN der Europäischen Union. An der Programmperiode 2001 – 2006 nahmen neben Leipzig elf weitere deutsche Städte teil. Durch aktiven Stadtumbau wurden hier bessere Voraussetzungen für die Entwicklung von Handel und Gewerbe sowie von attraktiven Wohnangeboten geschaffen. Neben Förderungen zur Wohnumfeldverbesserung stehen über URBAN auch Mittel für die Stärkung von kleinen und mittelständischen Unternehmen und für die Verbesserung der sozialen und freizeitbezogenen Infrastruktur zur Verfügung. Die gemeinsame Aufgabe ist es, in der Verbindung der einzelnen Maßnahmen und in der Verknüpfung der Ressourcen neue Chancen für den Leipziger Westen herauszuarbeiten.

Praktische Ergebnisse

Generell soll der Mittelstand durch aktive Wirtschaftsförderung und Beihilfen lokal gestärkt werden. Ein weiteres Ziel von URBAN II ist die Sanierung und Entwicklung von gewerblichen Brachflächen und -gebäuden (17.000 m²). Neben der Gestaltung von Grünflächen wurde auf die Stärkung der Kultur im Stadtteil und die Schaffung von Freizeit- sowie Kommunikations- und Aufenthaltseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Senioren eingewirkt. Darüber hinaus wurden Begegnungs- und Betreuungsangeboten für benachteiligte Gruppen geschaffen.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Die Schaffung von 500 neuen und die Sicherung 460 alter Arbeitsplätze ist nur ein Ergebnis von URBAN II. Klein- und mittelständische Unternehmen erfuhren durch die Ausreichung von 169 Zuwendungsbescheiden Unterstützung. Insgesamt lösten die Beihilfen in Höhe von 2,85 Mio. EUR rund 4,58 Mio. EUR private Folgeinvestitionen aus. In Leipzig wurden im Rahmen von URBAN II ca. 800 Jugendliche in den Teilprojekten „Reif für Unternehmer“ und „Wirtschaftskunde“ geschult und weitergebildet. Unter URBAN II wurden etliche Institutionen neu gegründet, bzw. umgestaltet wie Schülerfirmen und Schulhöfe, ein Kompetenzzentrum für Bürgerbeteiligung, das Jugendfreizeitzentrum Leutzsch, der Treffpunkt Linde – Mütterzentrum und Kindertagesstätte, das Seniorenhaus Plagwitz, die Grünen Gleise Plagwitz und die Beratungsstelle für Migranten – SALVE. Mehrere Stadtteilstellen wurden organisiert und rundeten das Bild der integrierten Stadtentwicklung ab.

Projektpartner

Stadt Leipzig (LP);
Forschungs-GmbH
Zarof

Umweltforschung im UIS
Labor |
Environmental research in
the UIS laboratory



Projektname

URBAN II „Leipziger Westen“

Laufzeit

2002 - 2007

Förderprogramm

URBAN II

Gesamtbudget

20.000.000 €

Budget der Stadt Leipzig

20.000.000 €

Förderquote Stadt Leipzig

75% Fördermittel, 25% Eigenanteil

Kontaktperson

Norbert Raschke
Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung
und Wohnungsbauförderung
norbert.raschke@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 5512
Fax: +49 341 123 5516

Antragsteller

Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung
und Wohnungsbauförderung

Internetseite

www.urban-leipzig.de

Neue Räume für die Kleinsten - Mütterzentrum
in Plagwitz |
New Areas for kids at the Plagwitz mothers'
centre



Project name

URBAN II "Leipziger Westen"

Duration of project

2002 – 2007

Funding programme

URBAN II

Total budget

20,000,000 €

Leipzig city budget

20,000,000 €

Funding rate

75% funding, 25% local share

Contact

Norbert Raschke

City of Leipzig, Office for Urban
Regeneration and Residential Develop-
ment

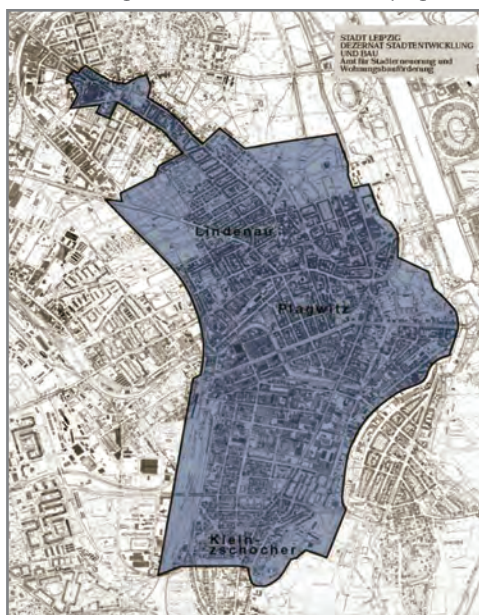
norbert.raschke@leipzig.de

Tel: +49 341 123 5512

Fax: +49 341 123 5516

Lead partnerCity of Leipzig, Office for Urban
Regeneration and Residential De-
velopment**Internet**

www.urban-leipzig.de

URBAN Programmgebiet im Leipziger Westen |
URBAN Program Area in the West of Leipzig**Summary**

The city and its development are the motto of the community initiative URBAN II. Together with eleven other German cities Leipzig took part in the 2001-2006 period of the programme. Active urban renovation serves as a means of producing better conditions for the development of trade and commerce as well as for the creation of attractive residential opportunities. In addition to funds for the improvement of residential surroundings URBAN has means at its disposal for the consolidation of small and medium-sized businesses as well as the improvement of social and recreational infrastructures. The common task is to elaborate new chances for the west of Leipzig by combining individual measures and by integrating resources.

Practical results

The general aim is to boost medium-sized enterprises through active economic support and subsidies. An additional goal of URBAN II is the renewal and development of unexploited commercial areas and buildings (17,000 m²). Besides the development of green spaces, actions were taken to vitalise culture in the district and to ensure leisure, communication and social facilities for children, young people and senior citizens, as well as meeting places and care centres for disadvantaged groups.

Specific results for Leipzig

The creation of 500 new jobs and the securing of 460 existing ones is but one outcome of URBAN II. In 169 cases small and medium-sized enterprises were the recipients of financial support. Subsidies totalling 2.85 million € were matched by a subsequent 4.58 million € of private investments. The training and further education of around 800 young people took place within the programmes "Fit for Business" and "Business studies". Under URBAN II a number of institutions have been newly founded or restructured, such as firms founded by pupils and school playgrounds, the citizens' action competence centre, the Leutzsch youth centre, Treffpunkt Linde (a meeting place for mothers and day-care centre), the Plagwitz old-people's home, the "green tracks" project in Plagwitz, and the advice centre for immigrants SALVE, to name but a few. A number of neighbourhood festivals were organised rounding off this picture of integrated urban development.

Project partners

City of Leipzig (LP);
Forschungs-GmbH
Zarof

Verbesserte Betreuungs-
angebote machen das
Seniorenheim Plagwitz zu
einem beliebten Treffpunkt |
Improved care facilities
make the Plagwitz old-
people's home a popular
meeting-place



Projekthalt

Das LUCI-Projekt entwickelt ein Kommunikationsnetzwerk, das dem Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet des städtischen Lichtes zwischen Kommunen und Fachleuten aus der ganzen Welt dienen soll.

Das Projekt will den Austausch von Erfahrungen zwischen gewählten Stadträten und Fachexperten in den regelmäßigen Veranstaltungen „City under Microscope“ fördern. Dort stellen ausgewählte Städte ihre Konzepte, Strategien und Projekte im Bezug auf das öffentliche urbane Licht vor.

Praktische Ergebnisse

Das Projekt förderte die Entwicklung und Verstärkung des multilateralen Austauschs von Erfahrungen, Ideen, Entwürfen, Technologien und Fachwissen. Durch die Etablierung eines Experten-austausches und der Einbeziehung von Fachkräften aus der Privatwirtschaft wurden die Innovationsfähigkeit erhöht.

Zudem wurden thematische Treffen mit den Arbeitstiteln Urbane Strategien, Kultur und Licht, Ökonomie und Ökologie sowie Technologische Trends organisiert. Diese Workshops sollen das Ziel der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Städten mittels Licht positiv beeinflussen. Schließlich wird die Integration der Stadtbeleuchtung in eine umweltfreundliche und nachhaltige Perspektive angestrebt.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Das INTERREG IIIC-Projekt LUCI ermöglichte der Stadt Leipzig in vielfältiger Weise, das Wissen und die Ideen der Partner zu nutzen und in konkreten Projekten umzusetzen. Zwischen zahlreichen Ämtern der Stadt Leipzig wurde die Kooperation erhöht. Die Mitarbeit in dem Projekt war auch ein Teil der lokalen Wirtschaftsförderung. So führte die von der Verwaltung angeregte Mitgliedschaft des lokalen Leuchtenherstellers Leipziger Leuchten GmbH bereits zu ersten Projekten in Partnerstädten. Die Stadt Leipzig wurde 2003 in den Vorstand der gleichnamigen weltweiten Lichtvereinigung LUCI gewählt und bestätigte die Mitgliedschaft 2005 für weitere drei Jahre.

Im April 2006 besuchten Leipzig über 60 Kollegen aus der ganzen Welt anlässlich der Veranstaltung „City under Microscope“ und waren von der Stadt und ihren Projekten begeistert. Diese große internationale Resonanz zeigt, dass mittels des INTERREG IIIC-Projektes Leipzig seine weltweite Reputation steigern konnte und Lichtprojekte wie die Öffnung der Mühlgräben als „Best Practice“-Beispiele international anerkannt werden.

Projektpartner

Stadt Lyon (LP); Stadt Birmingham; Stadt Glasgow; Stadt Bordeaux; Stadt Lüttich; Stadt Leipzig; Stadt Marseille; Stadt Saint-Etienne; Stadt Saint Paul de Vence; Stadt Pecs



Projektname

LUCI (Lighting Urban Community International)

Laufzeit

7/2003 - 12/2006

Förderprogramm

INTERREG IIIC

Gesamtbudget

1.359.356 €

Budget der Stadt Leipzig

37.789,47 €

Förderquote Stadt Leipzig

75% Fördermittel, 25% Eigenanteil

Kontaktpersonen

Lars Loebner
Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt
lars.loebner@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 4834

Dr. Caren Marusch-Krohn
Stadt Leipzig, Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit
caren.marusch@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 2067

Antragsteller

Stadt Lyon

Internetseite

www.luciassociation.org



Beleuchtetes Stadtpanorama |
Illuminated city panorama

Project name

LUCI – Lighting Urban Community International

Duration of project

7/2003 – 12/2006

Funding programme

INTERREG IIIC

Total budget

1,359,356 €

Leipzig city budget

37,789.47 €

Funding rate

75% funding, 25% local share

Contacts

Lars Loebner
City of Leipzig,
City Planning Office
lars.loebner@leipzig.de
Tel: +49 341 123 4834

Dr. Caren Marusch-Krohn
City of Leipzig, Office for European
and International Affairs
caren.marusch@leipzig.de
Tel: +49 341 123 2067

Lead partner

Lyon

Internet

www.luciassociation.org

Summary

The LUCI project aims to develop a communication network intended to serve as a means of sharing experience between municipalities and specialists from all over the world within the field of urban lighting. The project aims to promote the exchange of know-how between elected city councils and experts through regular events known as “City under Microscope”. Selected cities accordingly present their concepts, strategies and projects relating to public urban lighting.

Practical results

The project promoted the development and consolidation of the multilateral exchange of experience, ideas, planning, technologies and technical knowledge. Through the setting up of expert-level exchanges and the inclusion of qualified input from the private sector it was possible to increase the scope for innovation. Additionally, topical meetings were organised with the working titles Urban Strategies, Culture and Light, Economy and Ecology and Technological Trends. The aim of these workshops is to have a positive effect on the goal of using lighting as a means of increasing the competitiveness of cities. Finally it is intended to integrate urban lighting within an environmentally friendly and sustainable perspective.

Specific results for Leipzig

Through the INTERREG IIIC project LUCI the City of Leipzig was in a variety of ways able to use, and to implement in its specific projects, the knowledge and ideas of its partners. Cooperation was heightened between a number of Leipzig’s municipal departments. Collaboration on the project also tied in with local economic stimulation. In this way, the membership of a local lighting manufacturer Leipziger Leuchten GmbH, encouraged by the city administration, has already led to initial projects in partner cities. In 2003 the City of Leipzig was elected onto the board of the world lighting association of the same name LUCI and in 2005 confirmed its membership for a further three years. In April 2006 Leipzig was visited by over 60 colleagues from all over the world as part of the event “City under Microscope”, and their reactions to the city and its projects were most positive. This high level of international resonance shows that as a result of the INTERREG IIIC project Leipzig has been able to enhance its worldwide reputation, its lighting projects such as the opening of the “mill creeks” (a network of local waterways) being internationally recognised as best practice examples.

Project partners

City of Lyon (LP); City of Birmingham; City of Glasgow; City of Bordeaux; City of Liège; City of Leipzig; City of Marseille; City of Saint-Etienne; City of Saint Paul de Vence; City of Pecs



City Lichter
Leipzig -
Fest |
City Lights
Festival
Leipzig



Neue Jahnalle mit offen gelegtem Mühlgraben |
New Jahnallee with re-opened mill creek

Projekthalt

Das Projekt verfolgte das Ziel, das Wissen über komplexe Wechselwirkungen zwischen ökologischen, ökonomischen, sozialen und planerischen Aspekten städtischer Grünflächen zu erweitern. Dieser interdisziplinäre Ansatz ist Grundlage für die Entwicklung und Durchsetzung moderner nachhaltiger Managementstrategien.

Im Ergebnis des Projektes werden Planern effektive Instrumente zur Verfügung gestellt, die eine umfassende Analyse der aktuellen Grünflächensituation in den Städten und urbanen Regionen Europas ermöglichen. Auf dieser Grundlage können Handlungsempfehlungen für die Steigerung der Lebensqualität in den Untersuchungsgebieten formuliert werden.

Praktische Ergebnisse

In einem ersten Arbeitsschritt wurde aus ökologischen, sozialen, ökonomischen und planerischen Kriterien ein interdisziplinärer Kriterienkatalog erstellt. Er dient als Instrument zur Darstellung und Bewertung urbaner Grünstrukturen und einzelner Grünflächen. Die vier Partnerstädte fertigten Profile über die Grünflächensituation ihrer Stadt an, anhand derer der Kriterienkatalog auf seine Anwendbarkeit überprüft und modifiziert wurde. In einem anschließenden Vergleich wurden die Städteprofile einander gegenüber gestellt.

Hauptergebnis des URGE-Projektes stellt das Handbuch „Making Greener Cities – A Practical Guide“ dar, das die erarbeiteten Kriterien und Methoden des Projektes zusammenfasst und es Planern ermöglicht, integrierte Grünplanung in europäischen Städten zu betreiben.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Die Stadt Leipzig, vertreten durch das Grünflächenamt, hat im Laufe der aktiven Mitarbeit im Projekt neue Sichtweisen auf die eigenen Grünflächen gewonnen und profitiert von der Diskussion mit Wissenschaftlern und den anderen Städtepartnern aus ganz Europa. Zwei neu gestaltete städtische Grünflächen wurden als Beispielflächen für die Kriterienanwendung ausgewählt und nach ökologischen, sozialen, ökonomischen und planerischen Kriterien bewertet. Potentiale und Defizite wurden herausgearbeitet und Handlungsempfehlungen zur praktische Anwendung für die nachhaltige Planung und das Management städtischer Grünflächen abgeleitet.

Projektpartner

UFZ Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle (LP); Stadt Birmingham, Abt. für Freizeit und Soziales; Stadt Budapest, Abt. Umwelt; Stadtplanungsbüro GmbH; Verwaltung der Region Liguria, Genua; Stadt Leipzig, Grünflächenamt; UCE Universität von Zentralengland, Birmingham Institut für Landschaftsarchitektur; ESI Freie Universität Amsterdam, Institut für Wissenschafts- und Sozialwissenschaften; COMETT Li. Sa. Genua; UH Universität Helsinki, Fakultät für Ökologie und Systematik; IÖR Institut für Ökologische Raumentwicklung e.V. Dresden; GRI HAS Ungarische Akademie der Wissenschaften, Institut für geographische Forschung



Projektname

URGE (Urban Green Environment)

Laufzeit

3/2001 – 2/2004

Förderprogramm

5. Forschungsrahmenprogramm – Energie, Umwelt und nachhaltige Entwicklung

Gesamtbudget

2.210.000 €

Budget der Stadt Leipzig

99.592,54 €

Förderquote Stadt Leipzig

100% Förderung

Kontaktperson

Karmen Seidel
Stadt Leipzig, Grünflächenamt
karmen.seidel@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 6131
Fax: +49 341 123 6088

Antragsteller

UFZ Umweltforschungszentrum
Leipzig-Halle GmbH, Department
Stadtreionen

Internetseite

www.ufz.de

Rastplatz im neuen Park |
Respite area in the new park



Project name

URGE (urban green environment)

Duration of project

3/2001 – 2/2004

Funding programme

5th European Union Research Framework Programme (FP5)

Total budget

2,210,000 €

Leipzig city budget

99,592.54 €

Funding rate

100% funding

Contact

Karmen Seidel
 Parks and Recreation Office
karmen.seidel@leipzig.de
 Tel: +49 341 123 6131
 Fax: +49 341 123 6088

Lead partner

UFZ Centre for Environmental Research Leipzig-Halle, Department of Urban Regions

Internetwww.ufz.de

- **Summary**

The project's goal was to increase knowledge regarding the complex interaction between ecological, economic, social and planning aspects of urban green spaces. This interdisciplinary approach is the basis for the development and implementation of modern sustainable management strategies. The outcome of the project is to place effective instruments at the disposal of planners which will permit a comprehensive analysis of the current situation with regard to green spaces in the cities and urban regions of Europe. This can serve as a basis for formulating recommendations for enhancing life in areas under investigation.

- **Practical results**

The first operation was to compile an interdisciplinary catalogue of ecological, social, economic and planning criteria. This is intended to serve as a tool for the presentation and evaluation of urban green structures and individual green spaces. Each of the four partner cities drew up profiles regarding the status quo of their own green spaces, on the basis of which the catalogue of criteria could be reviewed as to its viability and modified accordingly. In a subsequent study the city profiles were compared with one another. The main result of the URGE project is the manual "Making Greener Cities - A Practical Guide" which summarises the criteria and methods elaborated within the project and provides planners with a means of conducting integrated planning of green spaces in European cities.

- **Specific results for Leipzig**

In the course of its active collaboration in the project, the City of Leipzig, represented by the Parks and Recreation Office, has gained new ways of looking at its own green spaces as well as having profited from discussion with specialists and the other partner cities from all over Europe. Two newly designed urban green spaces were selected as examples showing the application of criteria and were evaluated according to ecological, social, economic and planning considerations. Both their potential and their deficiencies were outlined and practical recommendations with regard to sustainable planning and the management of urban green spaces derived.

- **Project partners**

UFZ Centre for Environmental Research Leipzig-Halle (LP); City of Birmingham, Department of Leisure and Community Services; City of Budapest, Department for Environmental Protection; City of Budapest, BFVT, City Planning Department; Administration of the Liguria region, Genoa; City of Leipzig, Parks and Recreation Office, Planning Department; University of Central England in Birmingham, School of Landscape Architecture; Free University of Amsterdam, Economic and Social Institute; COMETT Li. Sa., Genoa; University of Helsinki, Department of Ecology and Systematics; IOER Institute for Ecological and Regional Development; Hungarian Academy of Sciences Geographical Research Institute

Neu angelegter Lene Voigt Park |
 Refurbished Lene Voigt Park

Projekthalt

Strukturbrüche hinterlassen ihre Spuren auch im Stadtbild. Dass dies auch eine Chance sein kann, zeigen die Partner des VIP-Projekts. Gemeinsam arbeiten sie an innovativen Ansätzen, Leerstand kreativ zu nutzen. So entstehen in der Halle 14 der Baumwollspinnerei Leipzig ein Besucherzentrum und Veranstaltungszelte an stadthistorisch bedeutsamen Plätzen Markranstädt und Mourikis. Darüber hinaus tauschen die Partner ihre Erfahrungen in Fragen der Stadtgebietsentwicklung aus.

Praktische Ergebnisse

An allen Projektorten werden sichtbare Veränderungen vorgenommen und der Öffentlichkeit übergeben. Im Verlauf des Projekts werden Umsetzungskonzepte ausgearbeitet bzw. aktualisiert, die im Anschluss noch im Rahmen der Förderung umgesetzt werden. Gemeinsam mit lokalen Initiativen werden langfristige Nutzungskonzepte vereinbart.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung zeichnet sich für ein Teilprojekt in der Lützner Straße verantwortlich. Um diese für Investoren aufzuwerten, soll ein sozialer Treffpunkt für Anwohner entstehen und so die Lebensqualität verbessert werden. Dieser wird in einem leer stehenden „Wächterhaus“ in enger Kooperation mit dem HausHalten e. V. errichtet.

Projektpartner

Stadt Markranstädt (LP); Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung; kunststoff e. V., Leipzig; Pro Witznitz e. V., Borna; Gemeinde Mouriki; Gemeinde Fuentespalda

Besucherzentrum auf dem Gelände der alten Baumwollspinnerei Leipzig |
Visitor centre on the ground of the former Leipzig cotton mill



Projektname

SMART – VIP (Visit Individual Places of Creativity and Art)

Laufzeit

1/2007 – 12/2007

Förderprogramm

Regionale Rahmenmaßnahme
SMART (INTERREG IIIC)

Gesamtbudget

237.380 Euro

Budget der Stadt Leipzig

36.150 Euro

Förderquote Stadt Leipzig

70% Fördermittel, 30% Eigenanteil

Kontaktperson

Stefan Gabi
Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung
stefan.gabi@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 5455
Fax: +49 341 123 5444

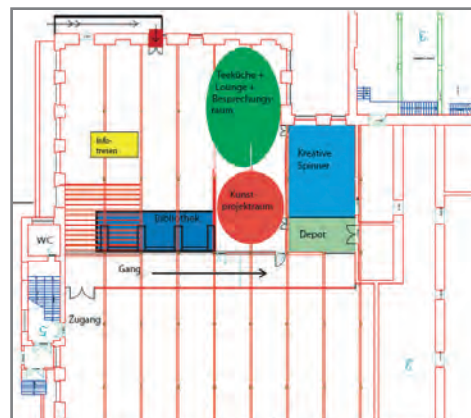
Antragsteller

Stadtverwaltung Markranstädt

Internetseite

www.smart-rfo.org/vip

Geplante Einrichtung des Besucherzentrums |
Proposed design of the visitors' centre





Karte der vier beteiligten SMART Regionen |
Map showing the four participating SMART regions

Project name

SMART - VIP (Visit Individual Places
of Creativity and Art)

Duration of project

1/2007 – 12/2007

Funding programme

Regional Framework Operation
SMART (INTERREG IIIC)

Total budget

237,380 €

Leipzig city budget

36,150 €

Funding rate

70% funding, 30% local share

Contact

Stefan Gabi

City of Leipzig, Office for Urban Regen-
eration and Residential Development
stefan.gabi@leipzig.de
Tel: +49 341 123 5455
Fax: +49 341 123 5444

Lead partner

City of Markranstädt

Internet

www.smart-rfo-org/vip

Plan für Sommerhalle am Altranstädter Schloss |
Plan for a summer hall at the Altranstädter Castle



Summary

Structural upheavals also leave their mark on the way a city looks. That this can also be an opportunity is shown by the partners in the VIP project. Collectively they work on innovative approaches to find creative ways of utilising empty properties. Thus a visitors' centre has been created in Hall 14 of the "Baumwollspinnerei", a former Leipzig cotton mill, and show tents have been erected in historically important locations in Markranstädt and Mouriki. The partners additionally share their experiences with regard to questions of urban development.

Practical results

In all of the project locations visible changes are carried out and made generally available. In the course of the project implementation concepts are drawn up and updated, before subsequently being carried out within the overall funding programme. Long-term utilisation concepts are agreed upon in conjunction with local initiatives.

Specific results for Leipzig

The Office for Urban Regeneration and Residential Development is responsible for a project in Lützner Straße. In order to make the street more attractive for investors a social centre for residents is due to be created, thus improving quality of life. It will be set up in a currently empty "Wächterhaus" in close cooperation with the HausHalten organisation.

Project partners

City of Markranstädt (LP); City of Leipzig, Office for Urban Regeneration and Residential Development; kunststoff e.V., Leipzig; Pro Witznitz e.V., Leipzig; Municipality of Mouriki; Municipality of Fuentespalda

SMART Partnertreffen im Aufbauwerk |
SMART partner meeting at the Aufbauwerk



Wächterhaus in der
Lützner/Endersstr. |
Wächterhaus between
Lützner/Endersstreet





Projekte | Projects

CITYREGIO
ECO-FIN-NET
Leipzig Neue Wege

CITYREGIO II
SMART-Internet Media Businesses

Die Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen und die Verbesserung der Chancengleichheit ist, bildlich gesprochen, auf die Flaggen der europäischen Beschäftigungs- und Sozialpolitik gestickt. Möglichst viele Bürger Europas sollen für den Übergang zu wissensbasierten Beschäftigungsformen gerüstet werden.

Die KMU (Kleine- und Mittelständische Unternehmen) sind Schlüsselfaktoren für ein starkes Wachstum. Sie machen einen Großteil der europäischen Wirtschaftskraft aus. In der EU gibt es etwa 23 Mio. KMU die rund 75 Mio. Menschen beschäftigen. Die Vergabe von EU-Fördermitteln soll gerade in diesem Bereich zur Entwicklung und Implementierung von Innovationen motivieren. Im Zeitraum von 2007–2013 werden über 3 Mrd. Euro Fördergelder für entsprechende Programme bereitgestellt.

Mit zahlreichen Projekten versucht die Stadt Leipzig die regionale Wirtschaft weiter zu entwickeln und die damit verbundene Kooperation zwischen Stadt und Umland zu intensivieren. Durch eine bessere Kooperation und genauere Abstimmung der Stadt mit dem Umland ist davon auszugehen, dass die Wirtschafts- und Wettbewerbsfähigkeit der Region insgesamt erhöht werden kann.

Welche EU-Projekte in Leipzig realisiert wurden und was diese konkret für Leipzig und die Region leisten, können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

The desire to create more jobs, better jobs and better equal opportunities - this is the motto which, metaphorically speaking, European employment and social policy carries on its banners. It is intended that the greatest possible number of Europe's citizens should be equipped for the transition to knowledge-based forms of occupation.

Small and medium-sized enterprises are the key to robust growth and constitute a large proportion of Europe's economic power. Within the EU there are approximately 23 million small and medium-sized businesses employing around 75 million people. It is especially in this area that the granting of EU funding is intended as an incentive for developing and implementing innovative approaches. Within the period 2007-2013 funding in excess of 3 billion EUR will be provided for projects which fall into this category.

Through a number of projects the City of Leipzig hopes to further develop its regional economy and thus to intensify cooperation between the city and its peripheral regions. Through improved collaboration and a more focussed level of liaising between the two it is fair to assume that the economic and competitive potential of the region as a whole can be enhanced.

The following pages show which EU projects have taken place in Leipzig and what precisely this means for Leipzig and the region as a whole.

Projekthalt

CITYREGIO war ein gemeinsames Vorhaben der Partnerregionen Linz (Oberösterreich), Pilsen (Westböhmen) und Leipzig (Sachsen). Das Projekt trug zur Mobilisierung ungenutzter Wirtschaftspotenziale durch die Etablierung von Stadt-Umland-Kooperationen in der Förderung einzelner Wirtschaftskluster bei. Im Mittelpunkt der Projektarbeit standen die Suche nach geeigneten Instrumenten für ein regionales Standortmanagement, die Untersuchung von Möglichkeiten zur Erschließung zukunftsorientierter, innovativer Wirtschaftsfelder und der Erfahrungsaustausch mit den internationalen Partnern. Wichtigste Handlungsfelder des Projekts waren die Entwicklung der Humanressourcen, die Clusterförderung sowie die Entwicklung von regional strategisch wichtigen Wirtschaftsstandorten.

Praktische Ergebnisse

In allen drei Partnerregionen wurde die Stadt-Umland-Kooperation in Fragen der Wirtschaftsförderung durch die Einrichtung regionaler Koordinierungs- und Arbeitsgruppen gestärkt. Zur Unterstützung der Clusterentwicklung wurden Branchenstudien in Auftrag gegeben, Netzwerkevents organisiert und Publikationen erstellt. Ergänzende Kleininvestitionen wurden zur Stärkung von Einzelstandorten eingesetzt und regionale Standortinformationssysteme aufgebaut. Clusterübergreifend wurde für alle Regionen die für die ökonomische Entwicklung relevanten räumlichen Beziehungen untersucht und Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

In Leipzig bildeten sich während des Projekts regionale Arbeitsgruppen für die Förderung der Cluster Energie/Umwelt, Automotive und Gesundheit/Wellness. Diese Clusternetzwerke wurden durch die Konstituierung von Vereinen gestärkt. Studien zur Potential- und Humanressourcenentwicklung für diese Wirtschaftssektoren wurden durchgeführt, die Ergebnisse in Clusterhandbüchern und CDs zur gemeinsamen Vermarktung des Wirtschaftsstandorts Stadtregion Leipzig veröffentlicht und ein regionales Standortinformationssystem aufgebaut. Die gemeinsame Abstimmung von Standortentwicklungsmaßnahmen in den Landkreisen wurde verbessert. Während der Förderperiode wurden Branchenevents durchgeführt (Forum Gesundheitswirtschaft) und Messeauftritte (Automan) genutzt.

Projektpartner

Stadt Leipzig (LP); Landkreis Delitzsch; Landkreis Muldentalkreis; Landkreis Leipziger Land; Land Oberösterreich; Stadt Linz; Regionalforum Linzer Land; Regionalmanagement Mühlviertel; Technologie- und Marketinggesellschaft Oberösterreich (TMG); Stadt Pilsen; Gemeindebund der Region Pilsen; BIC Pilsen; Westböhmisches Universität; Regionalentwicklungsagentur der Region Pilsen



Projektname

CITYREGIO

Laufzeit

1/2003 – 6/2006

Förderprogramm

INTERREG IIIB CADSES

Gesamtbudget

2.160.000 €

Budget der Stadt Leipzig

941.246 €

Förderquote Stadt Leipzig

75% Fördermittel, 25% Eigenanteil

Kontaktperson

Michael Körner

Stadt Leipzig, Amt für Wirtschaftsförderung

michael.koerner@leipzig.de

Tel.: +49 341 123 5826

Fax: +49 341 123 5805

Antragsteller

Stadt Leipzig, Amt für Wirtschaftsförderung

Internetseite

www.cityregio.net



Cityregio-Stand auf der EUREGIA 2004 |
Cityregio exhibition stand at the EUREGIA 2004



Entwurf eines Wohn- und Gewerbeparks |
Design for a residential and commercial area

Project name
CITYREGIO

Duration of project
1/2003 – 6/2006

Funding programme
INTERREG IIIB CADSES

Total budget
2,160,000 €

Leipzig city budget
941,246 €

Funding rate
75% funding, 25% local share

Contact
Michael Körner
City of Leipzig, Economic
Development Office
michael.koerner@leipzig.de
Tel: +49 341 123 5826
Fax: +49 341 123 5805

Lead partner
City of Leipzig, Economic
Development Office

Internet
www.cityregio.net

Auftaktveranstaltung zu Cityregio |
Cityregio opening meeting



Summary

CITYREGIO was a joint project undertaken by the partner regions Linz (Upper Austria), Pilsen (Western Bohemia) and Leipzig (Western Saxony). Through establishing cooperative ventures between cities and peripheral regions aiming at promoting individual economic clusters, the project was able to contribute to the mobilisation of untapped economic potential. Central to the work of the project was the quest for suitable instruments for locational management at regional level, the assessment of opportunities for developing forward-looking, innovative economic fields as well as the sharing of experience between international partners. The project's most important spheres of activity were the development of human resources, activities to promote clusters and the development of regionally and strategically important business locations.

Practical results

In all three partner regions cooperation for the purpose of economic promotion between cities and peripheral regions was reinforced by setting up regional co-ordination and working groups. Cluster development was enhanced by commissioning business-related studies, organising network events and producing publications. Supplementary small-scale investments were used as a means of consolidating specific centres, and regional location information systems were set up. Looking at the clusters altogether, the economically relevant spatial relationships in all the regions were investigated and recommendations drawn up.

Specific results for Leipzig

In Leipzig the project led to the creation of regional working groups for the promotion of the clusters Energy/Environment, Automotive and Health/Wellness. These cluster networks were strengthened by constituting corresponding associations. Studies on the development of potential and of human resources in these economic sectors were carried out, the results being published in cluster handbooks and CDs in order to collectively market the city region of Leipzig as an economic centre. A regional location information system was also created. The joint agreement of measures between administrative districts for the development of business locations was improved. During the grant period trade events were organised (Health Economy forum) as well as appearances at trade-fairs (Automan).

Project partners

City of Leipzig (LP); District of Delitzsch; District of Muldentalkreis; District of Leipziger Land; State of Upper Austria; Regional Development Agency of the Pilsen Region; City of Linz; Regional Forum Linz-Land; Regional Management Mühlviertel; Technology and Marketing GmbH Upper Austria (TMG); City of Pilsen; Association of Municipalities Pilsen Region; Business Innovation Centre Pilsen; University of West Bohemia; Regional Development Agency of the Pilsen Region

Projekthalt

CITYREGIO II ist ein direktes Nachfolgeprojekt zum ersten CITY-REGIO-Vorhaben. Das Projekt dient dazu, die erreichten Ergebnisse zu vertiefen, auf neue Wirtschaftssektoren zu übertragen (Informationstechnologie, Logistik) und in neue Partnerregionen zu transferieren. Dabei stehen die Gestaltung der Stadt-Umland-Kooperation und die Clusterförderung weiter im Blickpunkt des Projekts. Die beteiligten Stadtregionen wollen gemeinsam ihre Funktionen als Motoren der Wirtschaftsentwicklung („Leuchttürme“) stärken und ihren potentiellen Beitrag zum Erreichen der Lissabon- bzw. Göteborg-Ziele herausstellen. Zu den konkreten Projekthalten gehören Maßnahmen zur Vernetzung von Clusterakteuren, Maßnahmen zur Entwicklung strategischer Standorte und Untersuchungen zur Humanressourcenentwicklung in den beteiligten Regionen.

Praktische Ergebnisse

Der im ersten CITYREGIO-Projekt entwickelte kooperative Ansatz zur wirtschaftlichen Entwicklung von Stadtregionen wird übertragen bzw. fortentwickelt. Hierzu dienen die Einrichtung von regionalen Steuer- und Clusterarbeitsgruppen, die regionale Abstimmung von Standortentwicklungsmaßnahmen und die konzentrierte Förderung von ausgewählten Wirtschaftssektoren mit strategischer Relevanz für die Entwicklung der Stadtregionen.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Ergänzend zu den bereits bestehenden Clustern wurde eine regionale Arbeitsgruppe für die Bildung des Logistikclusters geformt. Diese realisierte eine Studie zu den Entwicklungsmöglichkeiten des Logistiksektors in der Stadtregion Leipzig. Auf den „Leipzig Cluster Days“ werden Akteure aus den Sektoren Logistik und Informationstechnologie zur Förderung von Unternehmenskooperationen zusammengeführt.

CITYREGIO II definierte Maßnahmen zur Untersetzung der Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit, die zwischen der Stadt Leipzig und den umliegenden Landkreisen in Fragen der Wirtschaftsförderung unterzeichnet wurde.

Schließlich konnten die gesammelten Erkenntnisse des Vorgängerprojekts auf die neuen Partnerstadtregionen in Gdańsk, Varna, Bologna und Pécs transferiert werden.

Projektpartner

Stadt Pilsen (LKP); Landkreis Delitzsch; Landkreis Muldentalkreis; Landkreis Leipziger Land; Regionalentwicklungsagentur der Region Pilsen; Südtransdanubische Regionalentwicklungsagentur; Stadt Pécs; Stadt Kaposvár; Stadt Szekszárd; Stadt Varna; Stadt Bologna; Unternehmensstiftung der Stadt Gdańsk; Aufbauwerk Region Leipzig GmbH



Projektname
CITYREGIO II

Laufzeit
4/2006 – 3/2008

Förderprogramm
INTERREG IIIB CADSES

Gesamtbudget
1.603.747 €

Budget der Stadt Leipzig
100.000 €

Förderquote Stadt Leipzig
75% Fördermittel, 25% Eigenanteil

Kontaktperson
Michael Körner
Stadt Leipzig, Amt für Wirtschaftsförderung
michael.koerner@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 5826
Fax: +49 341 123 5805

Antragsteller
Stadtentwicklungsinstitut der Stadt Pilsen (CZ)

Internetseite
www.cityregio.net



Cityregio II Projektauftakt in Leipzig |
Cityregio II Kick-Off meeting in Leipzig

Project name
CITYREGIO II

Duration of project
4/2006 – 3/2008

Funding programme
INTERREG IIIB CADSES

Total budget
1,603,747 €

Leipzig city budget
100,000 €

Funding rate
75% funding, 25% local share

Contact
Michael Körner
City of Leipzig, Economic
Development Office
michael.koerner@leipzig.de
Tel: +49 341 123 5826
Fax: +49 341 123 5805

Lead partner
City of Pilsen Institute for City
Development

Internet
www.cityregio.net

- **Summary**
CITYREGIO II is a direct follow from the first CITYREGIO project. Its aims are to work in greater depth on the previous results, to apply them to new economic sectors (information technology, logistics) and to transfer them to new partner regions. The management of cooperative ventures between cities and peripheral regions together with the promotion of economic clusters continue to be at the forefront of the project. Together the participating city regions thus hope to strengthen their functions as motors of economic development (so-called "beacons") and to underline their potential contribution in reaching the Lisbon and Göteborg goals. More specifically, the project includes steps for networking cluster agents, measures relating to the development of strategic centres and surveys on the development of human resources in the regions in question.

- **Practical results**
The cooperative approach to the economic development of urban regions which evolved in the first CITYREGIO project is to be applied and further developed. This is achieved by setting up regional steering and cluster working groups, through agreement at regional level on measures for the developing of business locations, and finally through the concentrated promotion of selected economic sectors of strategic relevance to the development of the urban regions.

- **Specific results for Leipzig**
In addition to the already existing clusters a regional working group concerned with the formation of the logistic cluster was set up. It carried out a study of the developmental possibilities inherent in the Leipzig urban region's logistics sector and brought together active representatives from the sectors Logistics and Information Technology and Promoting Entrepreneurial Cooperation at the "Leipzig Cluster Days". CITYREGIO II defined steps for implementing the cooperation agreement on economic collaboration which was signed by the City of Leipzig and the peripheral administrative districts. Finally it was

possible to apply the cumulative expertise gained from the forerunner project to the new partner city regions in Gdańsk, Varna, Bologna and Pécs.

Project partners

City of Pilsen (LP); District of Delitzsch; District of Muldentalkreis; District of Leipziger Land; Regional Development Agency of the Pilsen Region; South Transdanubian Area Development Company; City of Pécs; City of Kasposvár; City of Szekszárd; City of Varna; City of Bologna; Gdańsk Entrepreneurship Foundation; Aufbauwerk Region Leipzig GmbH



Cityregio II-Partnertreffen in Gdańsk |
Cityregio II partner meeting in Gdańsk

Projekthalt

Die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), insbesondere Kleinunternehmen in benachteiligten Stadtgebieten, beim Zugang zu Finanzmitteln durch innovative Finanzierungsinstrumente war das Hauptanliegen des Projekts. Die im Endbericht dargestellten Ergebnisse des Netzwerkes basieren auf der praktischen Erfahrung der Partnerstädte. An Hand der Beispiele aus den Städten wird aufgezeigt, dass das Ziel einer nachhaltigen Unterstützung von KMU durch Partnerschaften mit anderen öffentlichen und privaten Institutionen erreicht werden kann. Zwei Grundregeln gelten für alle europäischen Partnerstädte: Effiziente Unterstützungsinstrumente zur Verbesserung des Zugangs der KMU zu Finanzmitteln müssen als Paket oder Kombination aus finanziellen und nicht-finanziellen Serviceangeboten gestaltet und an die Anforderungen kleiner Unternehmen angepasst werden. Städte haben die Initiative zu ergreifen und Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Institutionen in ihrem Umfeld aufzubauen, um KMU diese Dienstleistungen effizient anbieten zu können.

Praktische Ergebnisse

Im Projekt wurden Studien durchgeführt, die folgende Ergebnisse zeigten: Für eine stabile Unternehmensentwicklung ist die angemessene Ausstattung mit Eigenkapital eine essenzielle Voraussetzung. Die kleinen und mittelständischen Unternehmen haben eine durchschnittliche Eigenkapitalquote von deutlich unter 10%. Sie liegt damit deutlich unter dem notwendigen Durchschnitt. Die Prüfung und die Begleitung von Beteiligungen erfordert einen hohen personellen Aufwand, der bei Beteiligungsbeträgen von unter 150.000 EUR wirtschaftlich kaum vertretbar ist. Durch die öffentliche Hand und die Kammern wurde ein Beteiligungsprogramm für Klein- und Kleinunternehmen aufgelegt. Durch eine am Markt etablierte Beteiligungsgesellschaft werden Beteiligungen mit einem Volumen zwischen 50.000 und 100.000 EUR geprüft und nach Auszahlung gemanagt. Die Klein- und Kleinunternehmen können durch den Zugang zu marktüblichem Beteiligungskapital erstmals eine solide Finanzierungsstruktur aufbauen.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Neben konkreten Beispielen zur Unterstützung von KMU in den Partnerstädten und neuen Konzepten wurden durch das Netzwerk Empfehlungen für die neue Strukturperiode an die EU gegeben.

Die Partnerstädte hoben darin entsprechende förderfähige Maßnahmen und die Integration des „Acquis URBAN“ für die zukünftigen Mainstream-Programme der nächsten Förderperiode hervor.

Projektpartner

Stadt Leipzig (LP); Stadt Birmingham; Stadt Danzig; Stadt Evosmos; Stadt Gera; Stadt Gijón; Stadt Grenoble; Stadt Marseille; Stadt Athen; Stadt Vilnius; Stadt Rotterdam-Delfshaven; Stadt Wien; Stadt Venedig; Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.



Projektname
ECO-FIN-NET

Laufzeit
1/2004 – 6/2006

Förderprogramm
URBACT

Gesamtbudget
569.000 € (279.500 €)

Budget der Stadt Leipzig
27.500 €

Förderquote Stadt Leipzig
50% Fördermittel, 50% Eigenanteil

Kontaktperson
Brigitte Brück
Stadt Leipzig, Amt für Wirtschaftsförderung
brigitte.brueck@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 5841
Fax: +49 341 123 5805

Antragsteller
Stadt Leipzig, Amt für Wirtschaftsförderung

Internetseite
www.urbact.org

Karte der Projektpartner |
Map showing the project partners



Project name
ECO-FIN-NET

Duration of project
1/2004 – 6/2006

Funding programme
URBACT

Total budget
569,000 €

Leipzig city budget
27,500 €

Funding rate
50% funding, 50% local share

Contact
Brigitte Brück
City of Leipzig, Economic
Development Office
brigitte.brueck@leipzig.de
Tel: +49 341 123 5841
Fax: +49 341 123 5805

Lead partner
City of Leipzig, Economic
Development Office

Website
www.urbact.org



Abschlusskonferenz in Marseille |
Final Conference in Marseille

Summary

- The project's main remit was to help small and medium-sized enterprises (SMEs), especially particularly small ones in less favoured urban areas, in achieving access to finance through innovative financial instruments. The results from the network, presented in the final report, are based on the practical experiences of the ECO-FIN-NET participants. Using examples from the various cities it is shown that by establishing partnerships with other public and private institutions it is possible to achieve the goal of sustained support for SMEs. For all European partner cities there are two basic rules:
- Efficient support instruments for improving SMEs' access to finance need to be conceived as a package or combination of financial and non-financial services, and to be adapted to the particular requirements of smaller businesses. Cities should themselves take the initiative in setting up partnerships between public and private institutions in their area of remit, in order to be able to efficiently offer these services to SMEs.

Practical results

- The studies made in that project showed many different aspects: From the outset an appropriate amount of equity capital can be regarded as an essential prerequisite for a company to maintain stable development. The small and medium-sized enterprises in question had an average equity rate of significantly under 10%, meaning they were well below the necessary average. The auditing and overseeing of holdings required a high level of personnel input which with participating investment of less than 150,000 EUR would have scarcely been commercially viable. Through public funding and local chambers of commerce an investment programme was set up for small businesses. Through an established holding company, investments between 50,000 and 100,000 euros were assessed and, once paid out, managed. For the first time, small businesses were able to establish a solid financial grounding by gaining access to investment capital at normal market conditions.

Specific results for Leipzig

- As well as specific examples of support for SMEs in the partner cities and new concepts, the network also made recommendations to the EU for its forthcoming Structural Funds period. In so doing the partner cities emphasised corresponding fundable measures and the integration of the "Acquis URBAN" for future mainstream programmes in the next funding period.

Project partners

- City of Leipzig (LP); Birmingham City Council; City of Gdansk; City of Evosmos; City of Gera; City of Gijón; City of Grenoble; City of Marseille; City of Venice; City of Vienna; City of West Athens; City of Vilnius; City of Rotterdam; German Association for Housing, Urban and Spatial Development

Projekthalt

Die Entwicklung zukunftsweisender Industrien hängt weitgehend davon ab, inwieweit kreative Personen mit unterschiedlichster Profession in der Lage sind zusammenzuarbeiten. Die enge Kooperation zwischen der Stadt Leipzig und der Universität Leipzig, um Hochschulabsolventen bei der Schaffung neuer Geschäftsfelder zu fördern, hat zur Ausarbeitung und Realisierung eines Konzeptes für ein Spieleentwicklungszentrum geführt. Mit der größten Veranstaltung der Branche, der jährlich in Leipzig stattfindenden „Games Convention“ sowie der Leipziger Medienhochschule, besitzt Westsachsen eine gute Infrastruktur für IT-Produkte. Absolventen unterschiedlicher Fachdisziplinen zusammenzuführen und Raum für kreatives Denken zu schaffen, sind die Ziele des Zentrums. Weiterhin soll Hilfestellung bei der Vorbereitung von Geschäftsplänen für junge Unternehmen geleistet werden.

Praktische Ergebnisse

Während in Leipzig ein interdisziplinäres Zentrum für Spieleentwicklung am neuen Mediocampus geschaffen wurde, entwickelte die Universität Kozani eine Struktur, um Dienstleistungen im Bereich Wissenstransfer und Information anzubieten. Sie sollte gleichzeitig auch als praktische Anleitung im Bereich Innovationen dienen. Das daraus resultierende „Observatorium“ wurde im Internet als Plattform für virtuelle Sitzungen und Diskussionen etabliert, die den Informations- und Wissenstransfer über das Netzwerk sicherstellt.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

In Leipzig wurde ein interdisziplinäres „Zentrum für Spieleentwicklung“ in der Villa Ida Leipzig als Nukleus für Unternehmensgründungen von Universitätsabsolventen aufgebaut. Während der Umsetzung arbeiteten die Stadt Leipzig, die Universität Leipzig, die Leipziger Messe und Schlüsselunternehmen zusammen. Der Austausch von erfolgreichen Strategien zur Förderung von interdisziplinären kreativen Entwicklungen im Bereich Produkt und Service wird besonders für die Besucher des Zentrums bedeutsam sein.

Projektpartner

Stadt Leipzig (LP); Universität West- Mazedonien

Neue PC-Spiele (Games Convention in Leipzig) |
New PC games (Games Convention in Leipzig)



Tonstudio in der
Villa Ida, Leipzig |
Recording studio
in Villa Ida, Leipzig



Projektname

SMART – Internet Media Businesses

Laufzeit

1/2006 – 12/2006

Förderprogramm

Regionale Rahmenmaßnahme
SMART (INTERREG IIIC)

Gesamtbudget

108.500 €

Budget der Stadt Leipzig

48.500 €

Förderquote Stadt Leipzig

70% Fördermittel, 30% Eigenanteil

Kontaktperson

Michael Körner
Stadt Leipzig, Amt für Wirtschaftsförderung
michael.koerner@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 5826
Fax: +49 341 123 5805

Antragsteller

Stadt Leipzig, Amt für Wirtschaftsförderung

Internetseite

www.smart-rfo.org/internet



Project name

SMART - Internet Media Businesses

Duration of project

1/2006 – 12/2006

Funding programmeRegional Framework Operation
SMART (INTERREG IIIC)**Total budget**

108,500 €

Leipzig city budget

48,500 €

Funding rate

70% funding, 30% local share

ContactMichael Körner
City of Leipzig, Economic Development Office
michael.koerner@leipzig.de
Tel: +49 341 123 5826
Fax: +49 341 123 5805**Lead Partner**

City of Leipzig, Economic Development Office

Internetwww.smart-rfo.org/internet**Summary**

The development of forward-looking industries very much depends on the extent to which creative people from the greatest variety of professions are able to work with one another. Collaboration between the City of Leipzig and the University of Leipzig in order to assist graduates in the creation of new fields of enterprise has resulted in the formulation and realisation of the concept of a games development centre. With the largest event in its field, the annually held "Games Convention" in Leipzig, as well as the Leipzig Media Academy, Western Saxony already possesses a good infrastructure for IT products. Bringing together graduates from varying disciplines and creating scope for creative thinking are the centre's aims. In addition, assistance is to be offered to young businesses in the preparation of business plans.

Practical results

Whilst in Leipzig an interdisciplinary centre for games development was created on the new media campus, the University of Kozani developed a structure for offering services in the field of knowledge transfer and information. At the same time this was intended to serve as a practical guide in the area of innovation. The ensuing "observatory" was established on the internet as a platform for virtual sessions and discussions, guaranteeing the transfer of information and knowledge within the network.

Specific results for Leipzig

In Leipzig an interdisciplinary "Centre for Games Development" was established in the Villa Ida as a nucleus for university graduates setting up new businesses. The City of Leipzig, the University of Leipzig, the Leipzig Trade Fair and other key businesses all worked together in its implementation. The mutual exchange of successful strategies in order to promote interdisciplinary creative developments in the fields of products and services will be of particular significance to those visiting the centre.

Project partners

City of Leipzig (LP); University of West Macedonia

Medienseminar für Studenten |
Students at a media seminar



Projektpräsentation in Großpösna |
Project presentation in Großpösna



Projekthalt

Das Projekt hat unter Einbeziehung aller relevanten Akteure die strategische, in den europäischen und nationalen Kontext eingebettete Ausrichtung der lokalen Beschäftigungspolitik unterstützt. Neue innovative Projekte sollen entwickelt werden, um die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern zu sichern und soziale Ausgrenzung Arbeitsloser zu verhindern. Hierzu wurden umfassende Studie des lokalen Arbeitsmarktes durchgeführt und Pilotprojekte initiiert.

Praktische Ergebnisse

Zur Durchführung des Projekts wurde ein Projektrat mit allen relevanten Akteuren für die Beschäftigungsförderung im Stadtgebiet Leipzig gebildet. Im ersten Projektjahr wurde eine umfassende Studie des lokalen Arbeitsmarktes durchgeführt und mögliche Ansätze für Beschäftigungsprojekte herausgestellt. Diese wurden im zweiten Projektjahr in den Bereichen Existenzgründung, Dritter Sektor, Jugend und Qualifizierung umgesetzt.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Die Analyse und Aufstellung von Handlungsempfehlungen zur Beschäftigung im Dritten Sektor basierte auf der Studie zum Übergang Jugendlicher von der Schule in die berufliche Ausbildung und von dieser in die Erwerbstätigkeit. Sie wurde von den Projektpartnern durchgeführt und ausgearbeitet. Darin wurden die Aktivitäten im Bereich Existenzgründung im Raum Leipzig analysiert und Schwachstellen identifiziert. Veröffentlicht wurden schließlich zwei Leitfäden. Einmal wurden Hinweise zur externen Personalsuche und -beschaffung für KMU mit „Personal gesucht“ gegeben und zum anderen Qualifizierungsmöglichkeiten in „Weiterbildung gesucht“ vorgestellt.

Projektpartner

HWK Leipzig; Unternehmerverband Sachsen e. V.; DGB; Bundesverband der mittelständigen Wirtschaft; Bundesanstalt für Arbeit; Zentrum für Arbeits- und Organisationsforschung ZAROF e.V.; Arbeitslosenverband Deutschland e.V.; Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH



Projektname

Leipzig Neue Wege

Laufzeit

12/2002 – 2/2005

Förderprogramm

ESF Art. 6 Innovative Maßnahmen

Gesamtbudget

749.478 €

Budget der Stadt Leipzig

689.177 €

Förderquote Stadt Leipzig

75% Fördermittel, 25% Eigenanteil

Kontaktperson

Anita Dölz

Stadt Leipzig, Amt für Wirtschaftsförderung

anita.doelz@leipzig.de

Tel.: +49 341 123 5830

Antragsteller

Stadt Leipzig, Amt für Wirtschaftsförderung

Internetseite

www.leipzig.de



Workshop – Berufswege und Karriereplanung |

Workshop – professions and career planning

Beschäftigungspolitische Konferenz 2004 |
Employment policy conference 2004



Diskussion der Beschäftigungsstrategie |
Discussing employment strategies

Project name

LEIPZIG NEUE WEGE - New Ways
for Leipzig

Duration of project

12/2002 – 2/2005

Funding programme

ESF Article 6 Innovative Measures

Total budget

749,478 €

Leipzig city budget

689,177 €

Funding rate

75% funding, 25% local share

Contact

Anita Dölz
City of Leipzig, Economic
Development Office
anita.doelz@leipzig.de
Tel: +49 341 123 5830

Lead partner

City of Leipzig, Economic
Development Office

Internet

www.leipzig.de

Summary

With input from all relevant local players, the project has assisted the strategic co-ordinating - couched in a European and national context - of local employment policy. New innovative projects are to be developed to ensure the continued employability of those in work and to prevent the social exclusion resulting from unemployment. To this end, a comprehensive study of the local employment market was carried out and pilot projects initiated.

Practical results

To implement the project a committee was formed, comprising all those in any way involved in the promotion of employment opportunities within the City of Leipzig. In the first year of the project a comprehensive study of the local job market was carried out and possible approaches for employment projects outlined. In the second year these were put into practice in the fields: Setting up New Businesses, the Third Sector, and Youth and Qualifications.

Specific results for Leipzig

The analysis and compiling of recommendations relating to Third Sector occupations was based on a study of school-leavers' transition to vocational training and thence into employment. It was carried out and formulated by the project partners. In it, activities connected with setting up new businesses in and around Leipzig were analysed and weak links identified. Finally two guides were published. One presented advice on external personnel recruitment for small and medium-sized enterprises under the heading "Personnel wanted", the other dealt with qualification opportunities under the title "Training wanted".

Project partners

City of Leipzig (LP); The Chamber of Skilled Crafts and Trades Leipzig, HWK; Unternehmerverband Sachsen e.V.; Confederation of German Trade Unions (DGB); Bundesverband der mittelständigen Wirtschaft; Federal Employment Agency of Germany (BA); Zentrum für Arbeits- und Organisationsforschung ZAROF e.V.; Arbeitslosenverband Deutschland e.V.; Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforshung GmbH



Pressekonferenz – Beschäftigungspolitik |
Press conference – Employment policy



Projekte | Projects

PRESUD
SMART-NAFEE

INTEGAIRE

Der Umweltschutz ist ein wichtiger Baustein für die Lebensqualität gegenwärtiger und zukünftiger Generationen. Die EU verbindet deshalb den Umweltschutz verstärkt mit wirtschaftspolitischen Aspekten, beispielsweise in der Durchsetzung des Kyoto-Protokolls. Sie begreift die Festlegung von Mindeststandards des Umweltschutzes als Werkzeug für die Entwicklung zukunftssträchtiger Innovationen und Produktionsverfahren.

Mit dem Umwelt-Aktionsprogramm „2010: unsere Zukunft liegt in unserer Hand“ werden Probleme des Umweltschutzes angegangen. Die Verankerung gleicher Standards für den Umweltschutz in der gesamten EU ist Ziel der europäischen Umweltpolitik. Im Speziellen zielt sie darauf ab, Klimawandel und Erderwärmung Einhalt zu gebieten, natürliche Lebensräume für wild lebende Tiere und Pflanzen zu erhalten und Umweltverschmutzung zu verringern. Ein viel beachtetes Beispiel in der Stadt Leipzig war auch die Feinstaubdiskussion. Die Debatte wurde durch das Projekt INTEGAIRE wesentlich fundiert und bereichert.

Die Umweltschutzpolitik beruht auf dem Verursacher- und Vorsorgeprinzip. Das heißt, dass die Verursacher von Umweltbelastung die Schäden beheben müssen, beispielsweise indem schädliche Produkte vom Markt genommen und Chemikalien entsorgt werden. Nach dem Vorsorgeprinzip werden von der EU präventive Maßnahmen zum Umweltschutz vorgeschlagen, sobald ein wissenschaftlich bestätigtes Risiko für die Umwelt zu erwarten ist.

Im Folgenden werden für Sie drei Projekte der Stadt Leipzig zum Thema Umweltschutz zusammengefasst.

Environmental protection is a vital component in the quality of life for current and future generations. The EU therefore increasingly wishes to link environmental protection with aspects of economic policy, for example in the implementation of the Kyoto Protocol. It sees the determining of minimum standards of environmental protection as a tool for the development of forward-looking innovation and production processes.

With its action plan "Environment 2010: Our Future, Our Choice" problems relating to environmental protection are addressed. The goal of European environmental policy is to establish the same standards of environmental protection in the whole of the EU. Specifically it aims to halt climatic change and global warming, to preserve natural habitats for animals living in the wild and plants, and to reduce environmental pollution. A much publicised example in Leipzig was the discussion on particular matters. The debate benefiting substantially from the input of the INTEGAIRE project.

Environmental policy is based on a principle of "perpetrators and prevention". This means that those who create environmental pollution are responsible for rectifying the damage, for example by taking harmful products off the market and removing chemical waste. At the same time, in accordance with the principle of prevention, the EU proposes preventative environmental protection measures as soon as a scientifically verified environmental risk can be anticipated.

In the following section three of the City of Leipzig's environmental protection projects will be summarised.

Projekthinhalt

Aufbauend auf einem Evaluierungsverfahren der OECD wurden die Beiträge der beteiligten Kommunen für eine nachhaltige Entwicklung überprüft. Dabei wurden bewährte Praktiken und Empfehlungen zwischen den Städten ausgetauscht. Nachhaltige Stadtentwicklung wurde im PRESUD-Projekt als übergreifendes Leitbild verstanden, das Konzepte der Wirtschaftsförderung, der Stadtentwicklung, des Umweltschutzes und sozialer Belange zusammenführt. Hierbei galt es, Bürgerbeteiligung und lokale demokratische Kultur einzuschließen. Im Rahmen der "Peer Review" besuchten jeweils fünf- bis sechsköpfige Teams der anderen Projektpartner jede Kommune und erarbeiteten Empfehlungen.

Praktische Ergebnisse

Gemeinsam erarbeiteten die Projektpartner zunächst das Prüfverfahren. Dabei mussten die von der OECD für Nationalstaaten verwandten Indikatoren abgewandelt und auf eine Kommune übertragen werden. Anschließend wurden aus jeder Partnerstadt drei bis fünf Personen für eine Teilnahme an den Peer Review - Besuchen geschult. Jede teilnehmende Kommune wurde im Laufe des Projekts zweimal durch ein internationales Review-Team besucht und erhielt Empfehlungen für eine nachhaltigere Stadtentwicklung.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem Amt für Umweltschutz, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Stadtplanungsamt und Amt für Wirtschaftsförderung wurde unter Moderation des Aufbauwerks etabliert. Während des Projekts nahmen Leipziger Experten an Review-Besuchen in Tampere, Birmingham, Newcastle, Den Haag, Nottingham, Venedig und Wien teil und es kam zu Review-Besuchen in Leipzig vom 17. – 21. Juni 2002 und vom 25. – 30. Januar 2004. Aus der gemeinsamen Projektarbeit resultierte die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts mit Empfehlungen u. a. zur Fortschreibung der Leipziger Indikatoren für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Projektpartner

Stadt Nottingham (LP); Stadt Birmingham; Stadt Wien; Stadt Venedig; Stadt Tampere; Stadt Den Haag; Stadt Malmö; Eurocities; Improvement and Development Agency; University of the West of England

Luftqualitätsanzeige in der Leipziger Innenstadt |
Air quality measurements in Leipzig's city centre



Cospudener See im
Leipziger Süden |
Lake Cospuden in the
south of Leipzig



Projektname
PRESUD

Laufzeit
11/2001 – 10/2004

Förderprogramm
LIFE Umwelt

Gesamtbudget
1.456.200 €

Budget der Stadt Leipzig
84.920 €

Förderquote Stadt Leipzig
48,5% Fördermittel, 51,5% Eigenanteil

Kontaktperson
Michael Naumann
Stadt Leipzig, Amt für Umweltschutz
michael.naumann@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 1662
Fax: +49 341 123 1655

Antragsteller
Stadt Newcastle upon Tyne

Internetseite
keine





PRESUD Untersuchungsteam im Den Haager Rathaus |
PRESUD Peer Review Team in The Hague
Town Hall

Project name

PRESUD (Peer Reviews for European Sustainable Development)

Duration of project

11/2001 – 10/2004

Funding programme

LIFE-Environment

Total budget

1,456,200 €

Leipzig city budget

84,920 €

Funding rate

48,5% funding, 51,5% local share

Contact

Michael Naumann
City of Leipzig, Environmental
Protection Office
michael.naumann@leipzig.de
Tel: +49 341 123 1662
Fax: +49 341 123 1655

Lead partner

City of Newcastle upon Tyne

Internet

none

Summary

- On the basis of an OECD evaluation process contributions regarding the sustainable development of the participating municipalities were scrutinised. In so doing a combination of tried and tested practices and recommendations was mutually exchanged between the cities involved. Within the PRESUD project sustainable urban development was understood in the sense of a comprehensive model for uniting concepts relating to economic promotion, urban development, environmental protection and social issues. The aim was also to include active involvement on the part of local citizens and local democratic structures. Within the project's peer review framework each municipality was visited by teams of five or six colleagues from other project partners who drew up their recommendations.

Practical results

- The project partners first of all jointly established the test procedure. The indicators used by the OECD for national states needed to be modified here and adapted for municipality level. Three to five people from each partner city were subsequently trained for participation in the peer review visits. Each participating municipality was visited twice in the course of the project by an international review team and received recommendations on how its urban development could be made more sustainable.

Specific results for Leipzig

- With the Aufbauwerk Region Leipzig GmbH acting as intermediary a working group was set up between the City of Leipzig's Environmental Protection Office, Office for Urban Regeneration and Residential Development, City Planning Office and Economic Development Office. During the project experts from Leipzig participated in review visits in Tampere, Birmingham, Newcastle, The Hague, Nottingham, Venice and Vienna, and review visits to Leipzig took place from June 17th-21st 2002 and January 25th-30th 2004. The joint project work resulted in the creation of a sustainability report which included recommendations on how the Leipzig indicators for sustainable urban development could be extrapolated.

Project partners

- City of Nottingham (LP); City of Birmingham; City of Vienna; City of Venice; City of Tampere; City of The Hague; City of Malmö; Eurocities; Improvement and Development Agency; University of the West of England



- Vorstellung des Leipziger
Evaluierungsberichts |
Presentation of Leipzig's
assessment report

Projekthalt

INTEGAIRE ist ein Forschungsprojekt zwischen europäischen Großstädten und Forschungseinrichtungen. Ziel des Projekts war die Erarbeitung eines Handlungsleitfadens für Kommunalverwaltungen zur Verbesserung der urbanen Luftqualität und zur Handhabung der europäischen Richtlinien. Im Jahr 1996 verabschiedete die EU eine Richtlinie, die Grenzwerte zur Belastung der Luft in europäischen Städten festsetzte und diese bei Überschreitungen zu Aktionsplänen verpflichtete. Gemeinsam brachten sich die Partnerstädte außerdem in die Diskussion über die Fortschreibung der EU-Richtlinien zur urbanen Luftqualität ein.

Praktische Ergebnisse

Zentrales Ergebnis des Projekts ist ein Handlungsleitfaden. Dieser erhält Anleitungen zur Umsetzung der EU-Richtlinien in der Kommunalverwaltung sowie bewährte Lösungsansätze aus den Partnerstädten. Dank der Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und europäischen Großstädten gelang es, Forschungsergebnisse aus praktischer Perspektive zu hinterfragen bzw. diese auf die Kommunen zu übertragen. Dadurch erhielten die Kommunen wichtige Erkenntnisse für die Aufstellung ihrer Luftreinhaltepläne.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Unter der Moderation des Aufbauwerks konnte eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem Amt für Umweltschutz, dem Stadtplanungsamt, dem Amt für Verkehrsplanung und dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie etabliert werden. Diese trug bewährte Leipziger Praktiken, beispielsweise die Förderung des Radverkehrs und die Schaffung einer verkehrsarmen Innenstadt zusammen und veröffentlichte diese im INTEGAIRE-Leitfaden. Durch die Arbeitsgruppe angeschoben kam es zur Erstellung des Luftreinhalteplanes der Stadt Leipzig, welcher als Modellplan für sächsische Kommunen angesehen wird.

Projektpartner

EUROCITIES (LP); Stadt Birmingham; Stadt Venedig; Stadt Göteborg; Stadt Düsseldorf; Stadt Sevilla; Stadt Malmö; Stadt Utrecht; Stadt Bristol; Union of Baltic Cities; Netherlands Organisation for Applied Scientific Research; University of the West of England; Italian National Agency for New Technologies, Energy and the Environment; Norwegisches Institut für Luftforschung



Projektname

INTEGAIRE

Laufzeit

3/2002 – 2/2005

Förderprogramm

5. Forschungsrahmenprogramm

Gesamtbudget

1.287.106 €

Budget der Stadt Leipzig

34.150 €

Förderquote Stadt Leipzig

100% Fördermittel

Kontaktperson

Michael Naumann
Stadt Leipzig, Amt für Umweltschutz
michael.naumann@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 1662
Fax: +49 341 123 1655

Antragsteller

EUROCITIES

Internetseite

www.integaire.org

Poller in der Innenstadt regeln den Verkehr |
Bollards in the City Centre regulate traffic



Autoarme Innenstadt |
Limited car access in
the city centre

Project name
INTEGAIRE

Duration of project
3/2002 – 2/2005

Funding programme
5th Framework Programme for Research

Total budget
1,287,106 €

Leipzig city budget
34,150 €

Funding rate
100% funding

Contact
Michael Naumann
City of Leipzig, Environmental
Protection Office
michael.naumann@leipzig.de
Tel: +49 341 123 1662
Fax: +49 341 123 1655

Lead partner
EUROCITIES

Internet
www.integaire.org

Güterverkehrszentrum und Porsche Werk |
Freight Logistics Centre and the Porsche factory

- **Summary**
INTEGAIRE is a research project between European cities and research institutes. Its aim was the drawing up of an action guide for municipal administrations to assist them in improving the quality of urban air and in dealing with European directives. In 1996 the EU issued a directive setting a limit on permitted levels of air pollution in European cities and committing them to action plans should these figures be exceeded. Together, the partner cities also entered into the discussion on how EU directives regarding urban air quality could be extrapolated.

- **Practical results**
The central outcome of the project is an action guide. This contains instructions on the implementation of the EU directives at a local administrative level as well as tried and tested solutions from the partner cities. Thanks to the collaboration between research institutions and major European cities it was possible to scrutinise research outcomes from a practical perspective and to transfer them to local municipalities accordingly. In this way the municipalities gained valuable information for establishing their clean air strategies.

- **Specific results for Leipzig**
With the Aufbauwerk Region Leipzig GmbH acting as intermediary it was possible to establish a working group between the City of Leipzig's Environmental Protection Office, City Planning Office and Office for Traffic Planning, as well as the Saxon State Agency for Environment and Geology. The group collected practices which had proved successful in Leipzig, such as the promotion of cycling and the creation of a reduced-traffic city centre, and these were also published in the INTEGAIRE guide. At the instigation of the working group a clean air blueprint for the City of Leipzig was drawn up which can be regarded as a model for other local authorities in Saxony.

- **Project partners**
EUROCITIES (LP); City of Birmingham; City of Venice; City of Göteborg; City of Düsseldorf; City of Seville; City of Malmö; City of Utrecht; City of Bristol; Union of Baltic Cities; Netherlands Org. for Applied Scientific Research; University of the West of England; Italian National Agency for New Technologies, Energy and the Environment; Norwegian Institute for Air Research



Projekthalt

Die NAFEE-Partner arbeiten gemeinsam an praktischen Lösungsansätzen, um brachen Flächen bzw. Gebäuden neue Funktionen zu geben. In den unterschiedlichen Zielgebieten entstehen im Rahmen des Projekts naturnahe Attraktionen für Naherholung und Tourismus. Diese werden zugleich als Projekte der Umwelterziehung eingesetzt. Darüber hinaus erfolgt zwischen den Partnern ein intensiver Austausch über Partizipationsstrategien.

Praktische Ergebnisse

In allen drei Partnerorten werden im Laufe des Projekts Maßnahmen der Landschaftsplanung und Umgestaltung vorgenommen. Diese werden unter engem Einbezug der lokalen Anwohner vorgenommen. Es entstehen dabei Orte der Umwelterziehung und Naturerfahrung.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

In Leipzig steht die Konzeption und Realisierung eines ökologischen Lern- und Abenteuerspielplatzes im agra-Park im Zentrum der Aktivitäten. Hierzu gehören Maßnahmen zur Geländemodellierung und Bepflanzungen sowie die Errichtung der Spielgeräte selbst. Begleitet wird die Projektumsetzung durch den Bürgerverein Dölitz, der sich um einen engen Einbezug von Anwohnern sorgt.

Projektpartner

Gemeinde Fuendetodos (LP); Gemeinde Cinca Medio; Gemeindeverwaltung Großpöna



Kinder auf dem Gelände des Naturspielplatzes auf der agra | Kids at the new nature playground at the agra Park



Zwischen Goethesteig und Parkschlösschen entsteht der Naturspielplatz in der agra | The nature playground will arise between Goethesteig and Parkschlösschen will be created



Projektname

SMART – NAFEE (New Areas For Environmental Education)

Laufzeit

1/2007 – 12/2007

Förderprogramm

Regionale Rahmenmaßnahme SMART (INTERREG IIIC)

Gesamtbudget

166.400 €

Budget der Stadt Leipzig

50.000 €

Förderquote Stadt Leipzig

70% Fördermittel, 30% Eigenanteil

Kontaktperson

Gerald Biehl
Stadt Leipzig, Grünflächenamt
gerald.biehl@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 5948
Fax: +49 341 123 6098

Antragsteller

Gemeinde Fuendetodos

Internetseite

www.smart-rfo.org/nafee





Spielend Lernen im agra Park |
Learning by playing at the agra park

Project name

SMART - NAFEE (New Areas For Environmental Education)

Duration of project

1/2007 – 12/2007

Funding programme

Regional Framework Operation
SMART (INTERREG IIIC)

Total budget

166,400 €

Leipzig city budget

50,000 €

Funding rate

70% funding, 30% local share

Contact

Gerald Biehl
City of Leipzig, Parks and Recreation
Office

gerald.biehl@leipzig.de

Tel: +49 341 123 5948

Fax: +49 341 123 6098

Lead Partner

Municipality of Fuendetodos

Internet

www.smart-rfo.org/nafee

Summary

The NAFEE partners work together to search practical solutions to the problem of finding new functions for unexploited spaces and buildings. Within the framework of the project, recreational and tourist attractions in nature settings are created in the various target regions. These effectively then take on the function of environmental education projects. Intensive mutual exchange between the partners also takes place regarding participation strategies.

Practical results

In all three partner locations measures are being undertaken in the course of the project with regard to landscape planning and remodelling. These take place in close collaboration with local residents, the result being locations fulfilling an environmental education function in which nature can be experienced and enjoyed.

Specific results for Leipzig

In Leipzig the conception and realisation of an ecological educational and adventure playground in the agra-Park constitutes a central activity. This entails measures relating to the modelling of the area, to planting, and to the installation of the playground amenities themselves. The project is implemented in conjunction with the local citizens' association in Dölitz so as to ensure the close involvement of local residents.

Project partners

Municipality of Fuendetodos (LP); Municipality of Cinca Medio; Citizens'association Dölitz



Plan des Naturspielplatzes |
Plan of the nature playground



Die SMART-Familie, 2007er Auftakt in Kozani 2007 |
The SMART family at the kick-off in Kozani 2007



Projekte | Projects

EUROCULT 21

Magic-Net

Gedenken an die Opfer der Deportationen 1933-1945

Mit großem Interesse werden in der Kulturstadt Leipzig die von der Europäischen Union ausgehenden, kulturellen Debatten, Entwicklungen und Aktivitäten verfolgt. Echte Kulturförderung hat im Rahmen der EU vergleichsweise spät begonnen. Erst 1992 wurde im Artikel 128 des Maastrichter Vertrages die Zuständigkeit der europäischen Institutionen für Kultur und kulturpolitisches Handeln rechtsverbindlich festgeschrieben und damit europäische Kulturförderung überhaupt möglich gemacht. Die Gemeinschaft verpflichtete sich, „einen Beitrag zur Entfaltung der Kulturen der Mitgliedsstaaten unter Wahrung ihrer nationalen und regionalen Vielfalt sowie gleichzeitiger Hervorhebung des gemeinsamen kulturellen Erbes“ zu leisten. Hierbei wurde auf die Definition eines möglicherweise einschränkenden Kulturbegriffes verzichtet, gleichzeitig aber die kulturelle Vielfalt in Europa und der hohe Eigenwert von Kunst und Kultur anerkannt.

Der Artikel 128 des Maastrichter Vertrags bildete die allgemeine Rechtsgrundlage für das Förderprogramm Kultur 2000 und das nachfolgende Programm Kultur 2007 für die Förderperiode bis 2013. Auch der Europäische Sozialfonds und die Regionalfonds können kulturelle Projekte unterstützen. Zunehmend gewinnt die europäische Kulturwirtschaft und Kulturindustrie an Bedeutung. Alle kulturellen Aktivitäten der Europäischen Union zielen letztendlich auf die Schaffung eines gemeinsamen europäischen Kulturraumes.

Die Stadt Leipzig hat sich über das Kulturforum der EUROCITIES wiederholt in die Diskussion um die europäische Kulturpolitik und die europäische Kulturförderung eingebracht. Im Falle des Projektes Eurocult 21 fungierte EUROCITIES selbst als Antragsteller.

In its capacity as a centre of culture the City of Leipzig follows the culturally relevant debates, developments and activities initiated by the European Union with great interest. Genuine cultural promotion within the EU was relatively late in beginning. Not until 1992 was the responsibility of European institutions for culture and cultural politics made legally binding in Article 128 of the Maastricht Treaty, thus making cultural promotion at European level possible at all. The Community committed itself to making "a contribution to the development of the cultures of the member states whilst maintaining their national and regional diversity, at the same time emphasising their common cultural heritage". In so doing a potentially restrictive definition of culture was avoided, whilst simultaneously recognising the cultural diversity of Europe and the high intrinsic value of art and culture.

Article 128 of the Maastricht Treaty formed the general legal basis for the "Culture 2000" funding programme and its successor "Culture 2007" (for the funding period up to 2013). The European Social Fund and the regional funds can also support cultural projects. The European cultural industry and economy are increasingly gaining in importance. All of the European Union's cultural activities ultimately aim at the creation of a common European cultural sphere.

Through the EUROCITIES cultural forum the City of Leipzig has repeatedly played a part in the discussion on European cultural politics and European cultural promotion. In the case of the Eurocult 21 project EUROCITIES itself acted as Lead Partner.

Projekthinhalt

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines dauerhaften Netzwerkes, in dem Städte, wissenschaftliche Einrichtungen und Akademiker einen Know-how-Transfer über strategische Planungen für die Kulturpolitik und die Kulturverwaltung praktizieren. Darüber hinaus erarbeiteten die Projektpartner Indikatoren für das Kulturprofil europäischer Städte. Ebenso wurden konkrete Handlungsempfehlungen für Gremien der EU entwickelt, z.B. für die Erstellung von Förderprogrammen.

Praktische Ergebnisse

Das Projekt regte zur Diskussion über die Rolle der Kultur in der Stadtpolitik, über Indikatoren für die Kultur in Städten und über Kulturszenarien für die Zukunft an. Die Analyse von Kulturdaten und Statistiken führte zum „Integrated Report“ und somit zur Formulierung von Empfehlungen an die EU und die Mitgliedsstaaten als Basis für die künftige Arbeit auf dem Gebiet der Kultur.

In weiteren Veröffentlichungen wurde über Vorzeigemodelle berichtet über „good and bad practice stories“ und die Kulturprofile der am Projekt beteiligten Städte „EURO CULT21 Compendium“. Die gesammelten kulturspezifischen Daten wurden darüber hinaus zur Anreicherung der Datensammlung Urban Audit und Eurostat verwendet. Auf der Website können alle Projektergebnisse, Diskussionsforen, Erfahrungsberichte und Kulturstatistiken nachgeschlagen werden.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Durch die Beteiligung an dem Projekt ist die Stadt Leipzig, Dezernat Kultur, Bestandteil eines Netzwerkes von 19 europäischen Städten geworden. Das Netzwerk ist seither jederzeit nutzbar. Für das Compendium des Projektes wurde ein umfangreicher Fragebogen beantwortet, der Daten über die Leipziger Kulturpolitik von 1990 bis 2003 enthält und einen Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit einzelnen Themen, wie z.B. der Kulturwirtschaft, darstellte.

Die vorliegenden Aussagen über strategische Ziele der Kulturpolitik und die kulturpolitischen Leitlinien der am Projekt beteiligten Städte wurden zur Erarbeitung des Entwurfes des „Kulturentwicklungsplanes 2006 – 2015 der Stadt Leipzig“ herangezogen. Das Projekt EURO CULT21 soll fortgeschrieben werden. Die Weiterarbeit erfolgt im Rahmen des Kulturforums des Städtenetzwerkes EURO CITIES.

Projektpartner

EURO CITIES (LP); Stadt Helsinki; Stadt Barcelona; Stadt Hagen; Stadtverwaltung Birmingham; Stadt Athen; Stadt Catania; Stadt Stockholm; Stadt Liverpool; Stadt Leipzig; Stadt Jena; Stadt Malmö; Stadt Venedig; Stadt Gdańsk; Stadt Düsseldorf; Stadt Aarhus; Stadt Leeds; Stadt Bologna; Universität Weimar; Universität Hagen; Universität Venedig; Universität Helsinki; Europäisches Netzwerk ENCATEC; Zentrum für Kulturpolitik Kopenhagen; Kulturpolitisches Forschungszentrum Grenoble; Berufsbildungszentrum Athen

Der Uniriese während des Bachfestes |
The "Uniriese" Tower during the Leipzig Bach festival

Projektname
EURO CULT 21

Laufzeit
3/2003 – 3/2005

Förderprogramm
Kultur 2000

Gesamtbudget
1.100.000 €

Budget der Stadt Leipzig
24.340 €

Förderquote Stadt Leipzig
100% Fördermittel

Kontaktperson
Susanne Kucharski-Huniat
Stadt Leipzig, Kulturamt
susanne.kucharski@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 4281
Fax: +49 341 123 4242

Antragsteller
EURO CITIES

Internetseite
www.eurocult21.org



Project name
EURO CULT 21

Duration of project
3/2003 – 3/2005

Funding programme
Culture 2000

Total budget
1,100,000 €

Leipzig city budget
24,340 €

Funding rate
100% funding

Contact
Susanne Kucharski-Huniat
City of Leipzig, Office for Cultural Affairs
susanne.kucharski@leipzig.de
Tel: +49 341 123 4281
Fax: +49 341 123 4242

Lead partner
EUROCITIES

Internet
www.eurocult21.org



- **Summary**
The aim of the project was to establish a durable network in which cities, scientific institutions and academics can engage in a transfer of know-how with regard to the strategic planning of cultural policy and administration. Additionally the project partners outlined indicators for determining the cultural profiles of European cities. Specific recommendations were also drawn up for various EU committees, for example in the setting up of funding programmes.

- **Practical results**
The project provoked discussion on the role of culture in municipal politics, on indicators for culture in cities and on cultural scenarios for the future. The analysis of cultural data and statistics led to an "Integrated Report" and thus to the formulation of recommendations to the EU and the member states as a basis for future work in the cultural domain. Further publications included reports on model examples of good and bad practice and on the cultural profiles of the participating cities in the "EURO CULT 21 Compendium". The range of culture-based data collected was additionally used to augment the database Urban Audit and Eurostat. All project outcomes, discussion forums, progress reports and statistics relating to cultural activities can be referred to on the website www.eurocult21.org.

- **Specific results for Leipzig**
Through its participation in the project, the City of Leipzig (Office for Cultural Affairs) has become part of a network comprising nineteen European cities. The network can be utilised at any time. In drawing up the project's compendium an extensive questionnaire was answered containing data on Leipzig's cultural policy from 1990 to 2003 and serving as a starting point for dealing with particular topics, such as cultural economics. The statements made regarding the strategic aims of the cultural policy and guidelines of the participating cities were used in the draft of the City of Leipzig's cultural development plan 2006-2015. The EURO CULT 21 project is due to be extrapolated with further collaboration taking place within the framework of the EUROCITIES city network cultural forum.

- **Project partners**
EUROCITIES (LP); City of Helsinki; City of Barcelona; City of Hagen; City of Birmingham; City of Athens; City of Catania; City of Stockholm; City of Liverpool; City of Leipzig; City of Jena; City of Malmö; City of Venice; City of Gdańsk; City of Düsseldorf; City of Aarhus; City of Leeds; City of Bologna; City of Weimar; University of Hagen; University of Venice; University of Helsinki; European Network of Cultural Administration Training Centres (ENCATC); Center for Cultural Policy Copenhagen; Observatoire des Politiques Culturelles Grenoble; Vocational Training Centre Athens



Sehenswürdigkeiten
im Leipziger
Stadtzentrum |
Sightseeing in
Leipzig's city centre



Projekthinhalt

Magic-Net ist ein Netzwerk, das den grenzüberschreitenden Austausch von Koproduktionen zwischen 13 Theatern aus 12 Ländern zu ermöglichen versucht. Diese Produktionen sollen vor allem ein Publikum zwischen 16 und 25 Jahren ansprechen.

In den ersten zwei Jahren werden drei bis vier Produktionen entstehen, in denen mindestens drei Theater miteinander kooperieren. Diese werden dann durch die an den Produktionen beteiligten Theater touren. Im dritten Jahr wird eine Produktion unter Beteiligung aller Theater entstehen, die in allen 13 Theatern zu sehen sein soll.

Unter dem inhaltlichen Schwerpunkt „Reisen“ basieren die Produktionen meist auf regional- oder landestypischen Mythen und Sagen sowie klassischen Dramen.

Darüber hinaus werden zu den Produktionen begleitende Workshops in den Bereichen Schauspiel, Kostümbild, Theaterpädagogik und Musik angeboten, um Erfahrungen auszutauschen und neue Methoden kennenzulernen.

Praktische Ergebnisse

„Jugendtreffen“: Im Oktober 2006 trafen sich 80 Jugendliche aus 12 europäischen Ländern in Zaandam, Niederlande, um gemeinsam ein Theaterstück über das Thema „Wasser“ zu kreieren. Sieben Leipziger SchülerInnen aus dem Theater der Jungen Welt nahmen daran teil. Sie haben die Tage durchprobt, die Nächte durchtanzt und dabei viele Eindrücke über Theater, Kulturen, Eigenheiten und Ansichten aufgesogen. Die zwei Auftritte in großen niederländischen Theatern waren umjubelt und ein voller Erfolg.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Die durch Magic Net entstandenen Kontakte führten zu einem Gastspiel des Theaters der Jungen Welt im Dezember 2005 in Jelenia Góra, Polen. Im Oktober 2006 fand ein Gegengastspiel der Polen in Leipzig statt.

Gemeinsam mit dem Pilot Theatre aus York, England, und dem Het Muztheater aus Zaandam, Niederlande, entwickelten wir in der Regie von Jürgen Zielinski eine Produktion, die am 02.06. 2007 in Leipzig Premiere hat. Anschließend wird die Produktion in Schwerin, York und Zaandam zu sehen sein.

Für 2008 befindet sich derzeit eine Zusammenarbeit mit dem Teatret Vårt aus Molde, Norwegen, in Planung, die bereits 2006 mit einem Gastspiel des Theaters der Jungen Welt in Molde begann.

Projektpartner

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin (LP); Teatro O Bando, Palmela; het MUZtheater, Zaandam; Pilot Theatre Company, York; Teatret Vårt, Molde; VAT Theatre, Tallinn; Teatro Guirigai, Madrid; Jelenia Góra Theatre, Jelenia Góra; Divadlo Astorka Korzo '90, Bratislava; Theatre Oyunevi, Istanbul

Assoziierte Partner: Theater an der Sihl, Zürich; TJUZ, Samara; Kleistforum, Frankfurt an der Oder

Vorstellung Heldenstadt Leipzig in Tallinn |
Performance of "Heldenstadt Leipzig" in Tallinn



Projektname

Magic-Net – A European Theatre Network

Laufzeit

6/2005 – 5/2008

Förderprogramm

Kultur 2000

Gesamtbudget

2.500.000 €

Budget der Stadt Leipzig

105.000 €

Förderquote Stadt Leipzig

60 % Fördermittel, 40 % Eigenanteil

Kontaktperson

Bernd Schlenkrich, Bettina Frank
Theater der Jungen Welt
kontakt@theaterderjungenweltleipzig.de
Tel.: +49 341 486 600
Fax: +49 341 477 29 94

Antragsteller

Mecklenburgisches Staatstheater
Schwerin

Internetseite

www.magic-net.org



Project name

Magic-Net - A European Theatre Network

Duration of project

6/2005 – 5/2008

Funding programme

Culture 2000

Total budget

2,500,000 €

Leipzig city budget

105,000 €

Funding rate

60% funding, 40% local share

Contact

Bernd Schlenkrich, Bettina Frank
Theater der Jungen Welt
kontakt@theaterderjungenweltleipzig.de
Tel: +49 341 123 4281
Fax: +49 341 123 4242

Lead partner

Mecklenburg State Theatre Schwerin

Internet

www.magic-net.org

Junge Besucher im Theater |
Young visitors to the theatre



Treffen der Projektpartner |
meeting of the project partners

Summary

Magic Net is a network which seeks to facilitate the international exchange of co-productions between thirteen theatres in twelve countries. The productions are intended to appeal primarily to audiences in the 16-25 year-old age group. In the first two years three to four productions are to take place in which at least three theatres will be working together. These will then tour those theatres involved in the productions. In the third year a production is to take place involving each of the theatres and is to be subsequently performed in all thirteen of them. Under the motto "Journeys" the productions are mostly based on myths and sagas typical of the regions and countries involved, as well as classical dramas. In addition accompanying workshops in various fields (acting, costumes, theatre education, music) are offered so that experiences can be shared and new methods encountered.

Practical results

In October 2006 80 young people from twelve European countries gathered in Zaandam, Netherlands, to jointly create a theatrical work on the subject of water. Seven Leipzig pupils from the city's Theater der Jungen Welt took part, rehearsing during the day and dancing away the nights whilst soaking up a wealth of impressions not only on theatre but also on different cultures, traits and viewpoints. Both performances which took place in leading Dutch theatres were a great success and highly acclaimed.

Specific results for Leipzig

As a result of the contacts created through Magic Net it was possible to organise a guest appearance by the Theater der Jungen Welt in December 2005 to Jelenia Góra in Poland. In October 2006 a reciprocal performance by the Poles took place in Leipzig. Together with the Pilot Theatre from York (England) and Het Muztheater from Zaandam (Netherlands) a production was developed under the directorship of Jürgen Zielinski which premieres in Leipzig on 2nd of June 2007. The production is to be subsequently performed in Schwerin, York and Zaandam. For 2008 a further collaboration with the Teatret Vårt from Molde in Norway is currently being planned, following on from a guest appearance by the Theater der Jungen Welt to Molde in 2006.

Project partners

Mecklenburg State Theatre (LP); Teatro O Bando, Palmela; het MUZtheater, Zaandam; Pilot Theatre Company, York; Teatret Vårt, Molde; VAT Theatre, Tallinn; Teatro Guirigai, Madrid; Jelenia Góra Theatre, Jelenia Góra; Divadio Astorka Korzo '90, Bratislava; Theatre Oyunevi, Istanbul

Associated partners: Theater an der Sihl, Zurich; TJUZ (Samara; Kleistforum, Frankfurt an der Oder

Projekthinhalt

Nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 rückte sehr schnell ein antijüdisches Vorgehen ins Zentrum der Innen- und Außenpolitik Deutschlands. In Leipzig wurden etwa 15.000 Männer, Frauen und Kinder als Juden identifiziert und verfolgt. Bis zum Sommer 1941 wurde von den nationalsozialistischen Funktionsträgern in der Regierung und in den Gemeinden eine Politik der sozialen Isolation der jüdischen Bevölkerung, der finanziellen Ausplünderung und der Vertreibung in die Fremde betrieben. Nach dem Überfall auf die Sowjetunion wurde dann ein unvorstellbarer, grauenhafter Mordplan entwickelt. Am 15. Oktober 1941 begannen die Transporte von Juden aus deutschen Großstädten.

Am 21. Januar 1942 erfolgte der erste Transport von Juden aus Leipzig nach Riga. Bis 1945 gingen weitere Transporte nach Belzyce, Auschwitz und Theresienstadt. Etwa 2000 Juden aus Leipzig wurden in dieser Zeit deportiert. Nur etwa 220 Menschen hatten am Ende des Krieges überlebt. Schätzungen gehen von insgesamt 6000 bis 8000 ermordeten Leipziger Juden zwischen 1933 und 1945 aus.

Praktische Ergebnisse

Im Rahmen des Projektes entstand auf der Basis intensiver Archivrecherchen eine Wanderausstellung einschließlich einer begleitenden Vortragsreihe. Zudem wurden Arbeitsmaterialien für Schulen bereitgestellt.

Im Rahmen der Ausstellung wurden Informationsveranstaltungen für Lehrer durchgeführt. Mit interaktiven Führungen durch die Ausstellung konnten zahlreiche Schulklassen für das Thema sensibilisiert werden. Dank des Projektes stehen Schulklassen die Angebote zur historischen Bildungsarbeit weiterhin zur Verfügung. Im Stadtgeschichtlichen Museum wurden ein thematisches Arbeitsheft für Schulen und eine PowerPoint-Präsentation auf CD-ROM erarbeitet.

Für die Erarbeitung der Ausstellungen konnten mit Unterstützung des Fonds „Erinnerung und Zukunft“ des Deutschen Museumsbundes zusätzlich zwei Studienaufenthalte in der Gedenkstätte Terezin in Tschechien und im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau in Polen realisiert werden.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Ein weiteres Kapitel Leipziger jüdischer Geschichte konnte wissenschaftlich aufgearbeitet und anschaulich vermittelt werden.

Am 10. November 2006 wurde im Stadtgeschichtlichen Museum die Ausstellung „Der letzte Weg. Die Deportation der Juden aus Leipzig 1942 – 1945“ eröffnet. Die Exposition war bis zum 28. Januar 2007 zu sehen und stand danach als Wanderausstellung zur Verfügung.

Projektpartner

keine

Projektname

Gedenken an die Opfer der Deportationen 1933-1945

Laufzeit

7/2005 – 9/2006

Förderprogramm

Aktionen zur Erinnerung und Bewahrung der mit Deportationen in Verbindung gebrachten Schauplätze und Archive

Gesamtbudget

74.000 €

Budget der Stadt Leipzig

30.000,00 €

Förderquote Stadt Leipzig

54% Fördermittel, 46% Eigenanteil

Kontaktperson

Dr. Volker Rodekamp
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
stadtmuseum@leipzig.de,
volker.rodekamp@leipzig.de
Tel.: +49 341 965130
Fax: +49 341 9651352

Antragsteller

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Internetseite

www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de



Portrait des jüdischen Ehepaars Sand |
The Jewish couple Herr and Frau Sand

Project name

Commemorating the Victims of the
1933-1945 Deportations

Duration of project

7/2005 – 9/2006

Funding programme

Actions to preserve and
commemorate the main sites and
archives associated with the
deportations

Total budget

74,000 €

Leipzig city budget

30,000 €

Funding rate

54% funding, 46% local share

Contact

Dr. Volker Rodekamp
City History Museum Leipzig
stadtmuseum@leipzig.de
volker.rodekamp@leipzig.de
Tel: +49 341 965130
Fax: +49 341 9651352

Lead partner

City History Museum Leipzig

Internet

www.stadtgeschichtliches-museum-
leipzig.de

Führung durch die Ausstellung im Stadtge-
schichtlichen Museum Leipzig |
Guided tour through the exhibition in the City
History Museum Leipzig

**Summary**

After the National Socialists came to power on 30th January 1933 an anti-Jewish line was quick to dominate Germany's domestic and foreign policy. In Leipzig around 15,000 men, women and children were identified as Jews and persecuted as such. Up until the Summer of 1941 Nazi officials at national and local government level pursued a policy of social isolation from the non-Jewish population, financial plundering and expulsion abroad. Then, after the invasion of the Soviet Union, a gruesome and unimaginable extermination blueprint was elaborated. The transportation of Jews from German cities began on 15th October 1941. On 21st January 1942 the first transportation of Jews from Leipzig to Riga took place. Until 1945 there were further transportations to Bełżyce, Auschwitz and Terezín (Theresienstadt). Around 2,000 Leipzig Jews were deported during this time. At the end of the War only 220 had survived. It is estimated that altogether 6,000-8,000 Leipzig Jews were murdered between 1933 and 1945.

Practical results

As part of the project, a touring exhibition based on intense archive research was conceived, as well as an accompanying lecture series. In addition material for schools was provided. In conjunction with the exhibition, information events for teachers were organised. By means of interactive guided tours through the exhibition it was possible for numerous classes of school-children to be made more sensitive to the subject. Thanks to the project, these history-related educational opportunities will continue to remain available to pupils. The Leipzig City History Museum has put together a thematically arranged workbook for schools and a powerpoint presentation on CD-ROM. For the devising of the exhibitions, and with the support of the German Museum Association's fund "Erinnerung und Zukunft" (Remembrance and Future), two study visits to the Terezín Memorial in the Czech Republic and the Auschwitz-Birkenau State Museum in Poland were made possible.

Specific results for Leipzig

A further chapter in Leipzig's Jewish history could be critically reappraised and brought to life. On 10th November 2006 the City History Museum opened the exhibition "Der letzte Weg. Die Deportation der Juden aus Leipzig 1942-1945" (The Last Journey. Jewish Deportation from Leipzig 1942-1945). It was on view until 28th January 2007 before going on tour.

Project partners

none

Ausstellung im
Stadtgeschichtlichen
Museum |
Exhibition in the
City History Museum
Leipzig





Projekte | Projects

Schulpartnerschaften

Jugendbegegnungen

In einer wissensbasierten Gesellschaft steigt die Bedeutung der allgemeinen und beruflichen Bildung und des lebenslangen Lernens. Bildung ist der Schlüssel zu qualifizierten Arbeitsplätzen und aktiver Beteiligung an der Gesellschaft.

Ebenso sind die Effekte von Bildung auf andere Teilbereiche des Lebens, wie etwa Gesundheit, Umweltbewusstsein, Lebensqualität, aber auch Kriminalität nicht von der Hand zu weisen. Dies ist Grund genug, weshalb die EU für ihre Bildungsprogramme über 7 Mrd. Euro bereitstellt. Zu diesen Programmen zählen unter anderem: Leonardo da Vinci (Berufspraktika), Erasmus (Studentenaustausch), Grundtvig (Erwachsenenbildung) und Comenius (Schulpartnerschaften). All diese Programme werden aufgrund ihres großen Erfolgs auch in der nächsten Förderperiode von 2007-2013 fortgesetzt. Jährlich nehmen über eine Million Menschen an diesen EU finanzierten Programmen teil und tragen damit nicht nur zur Völkerverständigung, sondern auch zur Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit bei.

Damit auch die Referenzen junger Menschen vergleichbarer werden und es so einfacher wird, in einem anderen EU-Land zu lernen und zu arbeiten, einigte sich die EU auf ein einheitliches Konzept zur Bescheinigung von Kompetenzen, den „Europass“. Darüber hinaus wird im Rahmen des sogenannten Bologna-Prozesses ein einheitlicher Hochschulraum geschaffen, in dem die Mobilität auch der Studierenden wesentlich erleichtert wird.

In a knowledge-based society the importance of general and vocational education as well as of lifelong learning is becoming all the greater. Education is the key to qualified employment and to active participation in society.

Nor are the effects of education in other spheres of life to be ignored, such as health, environmental awareness, quality of life, not to mention crime prevention. This is enough of a reason for the EU to provide over 7 billion EUR on educational programmes. These include amongst others Leonardo da Vinci (vocational training), Erasmus (student exchange), Grundtvig (adult education) and Comenius (school partnerships). Because of their great success all of these programmes are to be continued in the next funding period (2007-2013). Over one million people take part in these EU-financed programmes annually, thus contributing not only to better understanding between nations but also to their own personal development.

So that the accreditations of young people can be made more comparable, thus making it easier to study, learn and work in other member countries, the EU has agreed on a standardised concept for certifying skills, the Euro-pass. Additionally, within the terms of the so-called Bologna process, a unified Higher Education Area is being created, considerably facilitating student mobility.

Projekthalt

Im COMENIUS-Programm können Schulpartnerschaften mit drei unterschiedlichen Projekttypen gefördert werden. Das sind im einzelnen Schulprojekte mit multilateralen Schulpartnerschaften im Rahmen europäischer Bildungsprojekte, Fremdsprachenprojekte mit bilateralen Projekten zur Förderung des Fremdsprachenerwerbs – vorrangig für berufsbildende Schulen – sowie Schulentwicklungsprojekte mit multilateralen Schulpartnerschaften im Rahmen europäischer Bildungsprojekte zum Bereich Schulentwicklung.

Praktische Ergebnisse

Die Projekte des COMENIUS Programms fördern den Schüleraustausch und sollen die interkulturelle Kompetenz der Schüler erhöhen, indem die Tradition, Sprachkenntnisse und Lebensgewohnheiten europäischer Partnerländer den Schülern näher gebracht werden. Außerdem sollen Schüler für europäische Themenkomplexe sensibilisiert und über Europa informiert werden.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

In Leipzig nehmen über 40 Schulen am COMENIUS-Programm teil. Dabei wurden neue Schulpartnerschaften ins Leben gerufen, Fremdsprachen- und Schulentwicklungsprojekte durchgeführt. Die Projekte wurden zwischen zahlreichen Ländern Europas durchgeführt, was sich positiv auf Schüleraustausch und Fremdsprachenkenntnisse der Leipziger Schüler auswirkte. Im Rahmen des COMENIUS wurden beispielsweise die folgenden drei Projekte an Schulen in Leipzig und in anderen Ländern Europas durchgeführt: „Marketing Principles in Modern School Management“, „Spurensuche – Wir suchen Gemeinsamkeiten im europäischen Leben“, „A.C.T.S. – Art-Cooking-Tradition-Sport“.

Projektpartner

Schulen in Leipzig: Max-Klinger-Schule; Hans-Hilde-Coppi-Schule; Berufliches Schulzentrum 6/Bautechnik; 100. Schule; Werner-Heisenberg-Schule; Gutenbergschule, u.a.

weitere Partnerschulen aus: Niederlande; Italien; Türkei; Skandinavien; Polen; Belgien; Frankreich; Portugal; Österreich; Irland; Tschechien; Rumänien, Zypern



Das junge Europa wächst zusammen |
Young Europe
growing together

Projektname

COMENIUS – Schulpartnerschaften

Laufzeit

2005 – 2009

Förderprogramm

COMENIUS

Gesamtbudget

k. A.

Budget der Stadt Leipzig

36.126 €

Förderquote Stadt Leipzig

Pauschalförderung

Kontaktperson

Barbara Kipping
Stadt Leipzig, Schulverwaltungsamt
barbara.kipping@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 1087
Fax: +49 341 123 1065

Antragsteller

Schulverwaltungsamt, Stadt Leipzig

Internetseite

www.leipzig.de

Austauschschüler besuchen das Jugendtechnik-
zentrums (Garage) |
Exchange students visit a young people technical
centre (Garage)



Project name

COMENIUS - School Partnerships

Duration of project

2005 – 2009

Funding programme

COMENIUS

Total budget

n. s.

Leipzig city budget

36,126 €

Funding rate

lump sum funding

Contact

Barbara Kipping
 City of Leipzig, School Administration
 Office
barbara.kipping@leipzig.de
 Tel: +49 341 123 1087
 Fax: +49 341 123 1065

Lead partner

School Administration Office City of
 Leipzig

Internetwww.leipzig.de**Summary**

The COMENIUS programme offers ways of promoting school partnerships through three different types of project. Specifically these are: school projects with multilateral school partnerships within the framework of European education projects; foreign language projects with bilateral ventures for promoting foreign language learning - primarily for vocational schools; and school development projects with multilateral school partnerships in the framework of European education projects relating to school development.

Practical results

The projects within the COMENIUS programme promote exchange opportunities for school-children and are intended to raise pupils' intercultural competence by familiarising them with the traditions, languages and ways of life of European partner countries. Additionally pupils are to be made more sensitive towards European issues and to be better informed about Europe.



Lehrer ermöglichen europäische
 Schulpartnerschaften |
 Teachers make European school
 partnerships possible

Specific results for Leipzig

Over 40 schools in Leipzig are involved in the COMENIUS programme. As a result, new school partnerships have been set up and foreign language and school development projects carried out. The projects have taken place between numerous European countries and this has had a positive influence on exchange opportunities for Leipzig pupils and their knowledge of foreign languages. By way of example, the following three COMENIUS projects were undertaken in schools within Leipzig and other European countries: "Marketing Principles in Modern School Management", "Looking for Clues - Seeking Common Ground in European Life", and "A.C.T.S. - Art-Cooking-Tradition-Sport".

Project partners

Schools in Leipzig: Max-Klinger-Schule; Hans-Hilde-Coppi-Schule; Berufliches Schulzentrum 6/Bautechnik; 100. Schule; Werner-Heisenberg-Schule; Gutenbergschule; et al.

Partner schools:

- Netherlands;
- Italy; Turkey;
- Scandinavia;
- Poland; Belgium;
- France; Portugal;
- Austria; Ireland;
- Czech Republic;
- Romania; Cyprus

Lehrmaterial zur Was-
 serqualität in Europa |
 Teaching material on
 water quality in Europe



Projekthalt

Die Stadt Leipzig führte eine breite Palette von Jugend- und Sozialprojekten durch, die an dieser Stelle zusammengefasst dargestellt werden. Durch die Projekte sollten die Teilnehmer brisante gesellschaftliche Themen des europäischen Alltags offenlegen und zur Diskussion stellen. Ziel ist es, auf ein lebenslanges Lernen vorzubereiten. Dabei sollten maßgeblich die Perspektiven und Ideen der jugendlichen Projektteilnehmer aufgegriffen und verarbeitet werden.

Praktische Ergebnisse

Alle grenzübergreifenden europäischen Projekte verfolgten das Ziel, die Integration Europas greifbar zu machen und junge Menschen für diese Idee zu begeistern. Um dieses Ziel zu erreichen, nutzte jedes Projekt seine eigene Methodik, wie beispielsweise Theaterspiele, Workshops oder europäischen Jugendaustausch. Beispielhaft sollen einige Projekte des Jugendamtes der Stadt Leipzig aufgelistet werden: „Clownsspiel als Sinnbild der Lebendigkeit und Möglichkeit der Integration“, „Sozialer und kultureller Dialog in der Europäischen und Mediterranen Jugendarbeit“, „Deutsch-französische Sprachanimationsprogramme“, „Lebenssträume und -visionen – ein experimentelles Theaterprojekt“, „Kulturelle Begegnung auf der Straße – Ein Straßentheaterprojekt“.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

In und um Leipzig führten Jugendliche Theaterstücke zum Thema europäische Integration auf, in welche auch die ortsansässige Bevölkerung miteinbezogen wurde. Es ergaben sich neue Begegnungsangebote für Leipziger Jugendliche in Tunesien, Jordanien, den palästinensischen Autonomiegebieten und Polen. Die Stadt Leipzig bekannte sich zu Internationalität und Förderung von Jugendaustauschmaßnahmen.

Projektpartner

Jugendkulturzentrums „Stötteritzer Spielkiste“ (LP); ARTIXOC, Barcelona; Kulturhuset Lätting, Gävle; Progetto Giovani Comunita Montana del Friuli Occidentale, Barcis; Deutsches Sozialwerk in Frankreich; Midlands Arts Centre, Birmingham



Projektname

Jugendbegegnungen – Europäische Jugendprojekte der Stadt Leipzig

Laufzeit

5/2003 – 11/2007

Förderprogramme

JUGEND

Gesamtbudget

82.378 €

Budget der Stadt Leipzig

20.406 €

Förderquote Stadt Leipzig

k. A.

Kontaktperson

Karin Hempel
Stadt Leipzig, Jugendamt
karin.hempel@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 4363
Fax: +49 341 123 4488

Antragsteller

Jugendkulturzentrums „Stötteritzer Spielkiste“

Internetseite

www.kmk-pad.org



Zelt des europäischen Jugendcamps |
European youth camp marquee

Gemeinsames basteln im europäischen Jugendcamp |
Making things together at a European youth camp



Ökorallye - Jugendliche erforschen ihre Umwelt |
Eco rallye - youngsters explore their environment

Project name

Youth Encounters - European Youth
Projects for the City of Leipzig

Duration of project

5/2003 – 11/2007

Funding programme

YOUTH

Total budget

82,378 €

Leipzig city budget

20,406 €

Funding rate

n.s.

Contact

Karin Hempel
City of Leipzig, International Youth
Work
karin.hempel@leipzig.de
Tel: +49 341 123 4363
Fax: +49 341 123 4488

Lead partner

Jugendkulturzentrum "Stötteritzer
Spielkiste"

Internet

www.kmk-pad.org

Summary

The City of Leipzig has carried out a wide range of youth and social projects which will be presented here in summarised form. The projects were intended as a means for participants to explore and discuss contentious social issues taken from European everyday life. The aim has been to pave the way for life-long learning, a process in which it was first and foremost the ideas and perspectives of the young project participants which were to be addressed and incorporated.

Practical results

The goal of all cross-frontier European projects was to make European integration a tangible idea which would appeal to young people. To achieve this goal each project pursued its own methods, such as theatre performances, workshops, or European youth exchanges. By way of example, projects organised by the City of Leipzig's Youth Services have included: "Clowning as a Symbol of Vitality and Possibility for Integration", "Social and Cultural Dialogue in European and Mediterranean Youth Work", "Franco-German Language Animation Programmes", "Dreams and Visions of Living - an Experimental Theatre Project", and "Cultural Encounters on the Street - a Street Theatre Project".

Specific results for Leipzig

In and around Leipzig young people performed plays on the subject of European integration, with the active involvement of the local population. Young people from Leipzig gained new opportunities to establish contacts in Tunisia, Jordan, the Palestinian Autonomous Territories and Poland. The City of Leipzig pledged itself to internationalism and the promotion of youth exchange opportunities.

Project partners

Jugendkulturzentrum "Stötteritzer Spielkiste" (LP); ARTIXOC Barcelona; Kulturhuset Lätting, Gävle; Progetto Giovani Comunita Montana del Friul Occidentale, Barcis; Entraide Allemande; Midlands Arts Centre, Birmingham



Europa hören, sehen und diskutieren |
Hearing, seeing, discussing Europe



Projekte | Projects

Ticket nach Europa
Städtepartnerschaft Liebertwolkwitz

SEE City Network

Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gelten als grundlegende Werte der EU und sind sowohl in den Gründungsverträgen als auch in der Charta der Grundrechte verankert. Die Förderung der Demokratie innerhalb der europäischen Union wird durch eine Vielzahl von Programmen gestärkt.

Im Rahmen der neuen Förderperiode (2007–2013) wird Demokratie und aktive Bürgerschaft durch das Programm „Europa für BürgerInnen“ gefördert. Transparenz schaffen heißt, die oft kritisierte Kluft zwischen den Bürgern Europas und den europäischen Institutionen zu überbrücken. Dies kann nur gelingen, indem Informationen zielgerichtet und gut aufbereitet an die Bürger herangetragen werden und Bürger selbst aktiv an der Gestaltung der EU teilnehmen. Eine stärkere Identifizierung der Bürger mit Europa kann u.a. durch diese aktive Teilhabe erreicht werden.

Wie die Stadt Leipzig die Bürger in der letzten Förderperiode aktiv an EU-Projekten beteiligt hat, soll anhand der folgenden drei Projekte dargestellt werden.

Human rights, democracy and the rule of law count as the fundamental values of the EU and are anchored in its founding treaties as well as in the "Charter of Fundamental Rights". The promotion of democracy within the European Union is reinforced through a number of programmes.

Within the new funding period (2007-2013) democracy and active citizenship are to be promoted through the programme "Europe for Citizens". Creating open accountability means bridging the frequently criticised gap between Europe's citizens and its institutions. This can only succeed if information is made available to citizens in a well-targeted, suitably adapted fashion, and if citizens can themselves actively take part in the shaping of the EU. Only through this active participation can they achieve a stronger identification with Europe.

In the following three projects it can be seen how the City of Leipzig actively involved its citizens in EU projects during the last funding period.

Projekthalt

„Ticket nach Europa – die neuen EU-Länder stellen sich vor“ stand unter Schirmherrschaft von Günter Verheugen, damaliger EU-Kommissar für Erweiterung. Vom 10. bis 15. Mai 2004 feierte die Stadt Leipzig gemeinsam mit den Promenaden Hauptbahnhof den EU-Beitritt der Länder Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern. Alle zehn Beitrittsländer stellten sich mit Theaterstücken, Filmen, touristischen Informationen, Märchenlesungen, Aktionen zum Mitmachen, Ausstellungen, Kochvorführungen und einem Kunsthandwerkermarkt vor. Jeder Veranstaltungstag war einem bestimmten Land bzw. einer Ländergruppe gewidmet und endete mit einem abendlichen Live-Konzert. Der komplette Bahnhof, die Hauptbühne und alle Aktionsflächen präsentierten sich optisch einheitlich im blau-orangen Layout von „Ticket nach Europa“.

Praktische Ergebnisse

In Leipzig konnte für die Themen Europa, EU-Erweiterung und natürlich für die zehn Beitrittsländer eine hohe Öffentlichkeit erreicht werden, da der Leipziger Hauptbahnhof mit den Promenaden Hauptbahnhof ein hoch frequentierter, wetterunabhängiger Veranstaltungsort ist. Die vielfältigen und kostenfreien Angebote richteten sich dabei an alle Altersgruppen.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Ticket nach Europa“ wurden die Leipziger Kontakte mit den Botschaften, Konsulaten, Tourismusämtern und Kulturinstituten der zehn Beitrittsländer in Deutschland nachhaltig vertieft und neu geknüpft. Nach der offiziellen Festveranstaltung zur EU-Erweiterung am 1. Mai 2004 in Berlin war „Ticket nach Europa“ das wichtigste assoziierte Projekt des deutschlandweiten „Kulturjahres der Zehn“ und wurde entsprechend überregional beworben. Darüber hinaus kam es zur Sensibilisierung der Leipziger Bürger für die zehn neuen Beitrittsländer und ihrer Kultur.

Projektpartner

keine



Projektname

Ticket nach Europa – die neuen EU-Länder stellen sich vor

Laufzeit

5/2004

Förderprogramm

Maßnahmen zur Unterstützung bei der Durchführung der Informations- und Kommunikationsstrategie zur Erweiterung und Zukunft von Europa

Gesamtbudget

58.000 €

Budget der Stadt Leipzig

58.000 €

Förderquote Stadt Leipzig

50% Fördermittel, 50% Eigenanteil

Kontaktperson

Dr. Caren Marusch-Krohn
Stadt Leipzig, Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit
caren.marusch@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 2067

Antragsteller

Stadt Leipzig, Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit

Internetseite

www.leipzig.de



Project name

Ticket to Europe - The New EU Countries Present Themselves

Duration of project

5/2004

Funding programme

Support measures for implementation of information and communications strategy for the enlargement and future of Europe

Total budget

58,000 €

Leipzig city budget

58,000 €

Funding rate

50% funding, 50% local share

Contact

Dr. Caren Marusch-Krohn
City of Leipzig, Office for European and International Affairs
caren.marusch@leipzig.de
Tel: +49 341 123 2067
Fax: +49 341 123 2055

Lead partner

City of Leipzig, Office for European and International Affairs

Internet

www.leipzig.de

Summary

"Ticket to Europe - The New EU Countries Present Themselves" came under the auspices of the former EU Commissioner for Enlargement, Günter Verheugen. From the 10th to the 15th of May 2004 the City of Leipzig, in conjunction with the shopping mall Promenaden Hauptbahnhof situated in the city's main station, celebrated the accession to the EU of the Czech Republic, Cyprus, Estonia, Hungary, Latvia, Lithuania, Malta, Poland, Slovakia and Slovenia. All ten new member states introduced themselves through plays, films, tourist information, fairy-tale readings, audience-participation events, exhibitions, live cooking classes and an arts and crafts market. Each day was dedicated to a particular country or group of countries and was rounded off in the evening by a live concert. The whole of the station, the central stage as well as all of the show areas were uniformly decked out in the blue and orange colour-scheme symbolising "Ticket to Europe".

Practical results

In Leipzig a high degree of publicity was generated for the topics of the EU in general, EU enlargement and of course for the ten new member states - helped by the fact that Leipzig's main railway station with the Promenaden shopping mall is a highly frequented venue unaffected by the weather. The wide-ranging and complimentary array of offers catered for all age groups.

Specific results for Leipzig

In connection with the "Ticket to Europe" project Leipzig consolidated and forged contacts with the embassies, consulates, tourist agencies and cultural institutions of the ten new member states in Germany. After the official celebrations in Berlin surrounding the EU Enlargement on 1st of May 2004, "Ticket to Europe" was the most important project associated with the "Culture Year of the Ten" held all over Germany, and was correspondingly promoted at national level. Furthermore the citizens of Leipzig were able to gain a better understanding of the ten new member countries and their respective cultures.

Project partners

none

Eindrücke der Veranstaltungswoche „Ticket nach Europa“ im Leipziger Hauptbahnhof | Impression from "Ticket to Europe" - a week of events in Leipzig's main station



Projekthalt

SEECN war ein Projekt des Europäischen Städtenetzwerkes EUROCITIES, das darauf abzielte, die demokratischen Entwicklungen in den zukünftigen Erweiterungsgebieten der Europäischen Union in Südosteuropa zu unterstützen. Primär galt es die Demokratieprozesse zu fördern und die Verschiedenartigkeit von Lokalpolitikern in multikultureller und multiethnischer Hinsicht zu akzeptieren. Erreicht wurde die Etablierung von demokratischen, lokalen Regierungssystemen, welche auf der Charta der lokalen Selbstverwaltung des Europarats gründen. Die Förderung grenzüberschreitender Partnerschaften zwischen demokratischen Lokalpolitikern der Region und zwischen diesen Städten und EU-Städten war weiteres erklärtes Ziel von SEECN, gepaart mit dem Wachstum einer organisierten Bürgergesellschaft und der Entwicklung von Verbindungswerken zwischen Kommunen.

Praktische Ergebnisse

Es entstand ein Städtenetzwerk, das die Entwicklung demokratischer Institutionen sowie städtische Selbstverwaltung unter stärkerem Einbezug der Bürger fördert. Leipzig und Göteborg fungierten dabei als Lead Cities, da beide über intensive Städtepartnerschaftsbeziehungen und damit Netzwerke mit südosteuropäischen Städten verfügten. In vier Arbeitsgruppen, von denen je zwei durch Leipzig und Göteborg geleitet wurden, fand ein intensiver Wissenstransfer in den folgenden Bereichen statt: Flüchtlingsproblematik und Migration, Soziale Brennpunkte in Städten, Bürgerbeteiligung und Tourismusentwicklung.

Konkrete Ergebnisse für Leipzig

Leipzig konnte Hilfe und Unterstützung geben im Bereich Aufbau bürgernaher Verwaltung und frühzeitiger Bürgerbeteiligung. Das Modell der Bürgerbüros und der Stadtteilbüros fand großes Interesse. Ebenso interessant waren die Details der Ausgliederung des Segments Tourismus aus der Verwaltung im Jahr 1995 sowie die Gründung und die Vermarktungsstrategie von Leipzig Tourist Service e.V.

Für alle Partner von großem Interesse waren die Labelentwicklung und die Vermarktung einheimischer Produkte für touristische Zwecke durch die Tourismusorganisation von Ljubljana. Hier konnte Leipzig aus dem Netzwerk profitieren. Netzwerk sollte hier heißen, voneinander zu lernen, Nutznießer der Erfahrungen anderer Städte zu sein und eigene Erfahrungen weiter zu geben.

Projektpartner

EUROCITIES (LP); Stadt Göteborg; Stadt Leipzig; Stadt Ljubljana; Stadt Nis; Stadt Novi Sad; Stadt Plovdiv; Stadt Iasi; Stadt Pejë/Pec; Stadt Prijedor; Stadt Prizren; Stadt Rijeka; Stadt Skopje; Stadt Travnik; Stadt Tuzla



Projektname

SEECN – South Eastern European City Network

Laufzeit

1/2001 – 2/2004

Förderprogramm

CARDS

Gesamtbudget

495.532 €

Budget der Stadt Leipzig

85.000 €

Förderquote Stadt Leipzig

90% Fördermittel, 10% Eigenanteil

Kontaktperson

Dr. Gabriele Goldfuß
Stadt Leipzig, Referat für Europäische und Internationale Zusammenarbeit
gabriele.goldfuss@leipzig.de
Tel.: +49 341 123 2032
Fax: +49 341 123 2055

Heike König
Leipzig-Travnik e.V.,
leipzigtravnik@aol.com
Tel.: +49 341 961 2210
Fax: +49 341 222 9901

Antragsteller

EUROCITIES

Internetseite

keine



Abschlusskonferenz in Nis, Serbien |
Final conference in Nis, Serbia



Arbeitsgruppe nachhaltiger Tourismus in Niska Banja, Serbien |
Working group on sustainable tourism in Niska Banja, Serbia

Project name

SEECN - South Eastern European City Network

Duration of project

1/2001 – 2/2004

Funding programme

CARDS

Total budget

495,532 €

Leipzig city budget

85,000 €

Funding rate

90% funding, 10% local share

Contact

Dr. Gabriele Goldfuß
City of Leipzig, Office for European
and International Affairs
gabriele.goldfuss@leipzig.de
Tel: +49 341 123 2032
Fax: +49 341 123 2055

Heike König
Leipzig-Travnik e.V.
leipzigtravnik@aol.com
Tel: +49 341 961 2210
Fax: +49 341 222 9901

Lead partner

EUROCITIES

Internet

n. s.

Summary

SEECN was a project of the European city network Eurocities which aimed at supporting democratic developments in the forthcoming enlargement regions of the European Union in South Eastern Europe. The prime objective was to promote democracy and to accept the diversity of local politicians with regard to their multicultural and multiethnic backgrounds. The result was the establishing of local, democratic systems of government based on the European Council's Charter of Local Self-Government. The promotion of cross-frontier partnerships both between democratically elected local politicians from the region and between cities in the region and EU cities was another of SEECN's declared aims, coupled with the growth of an organised civic society and the development of communal projects between local authorities.

Practical results

A city network was established to promote both the development of democratic institutions and municipal self-government with stronger involvement on the part of local citizens. Leipzig and Göteborg acted as Lead Cities since both enjoyed a highly developed range of city partnerships and were thus already net-worked with South Eastern European cities. An intensive exchange of knowledge took place within four working groups, two led by Leipzig and two by Göteborg, on the subjects of: Refugee-related issues and Migration, Social Tension in Cities, Civic Participation and Tourist Development.

Specific results for Leipzig

Leipzig was able to offer support and assistance in the setting up of citizen-orientated administrations with the involvement of local members of the public from an early stage. Of great interest was the model of citizens' advice bureaux and local district bureaux. Interest was also shown in details concerning how the tourist segment was taken out of the city administration in 1995, as well as in the foundation of the Leipzig Tourist Service and its marketing strategy. Of particular interest for all partners were the brand development and marketing of local products by the Ljubljana tourist organisation to promote tourism. Here Leipzig was able to benefit from the network - network in the sense of learning from one another, benefiting from the findings of other cities and passing on one's own experience.

Project partners

EUROCITIES (LP); City of Göteborg; City of Leipzig; City of Ljubljana; City of Nis; City of Novi Sad; City of Plovdiv; City of Iasi; City of Pejë/Pec; City of Prijedor; City of Prizren; City of Rijeka; City of Skopje; City of Travnik; City of Tuzla



Vorstellung von Modellen zur Bürgerbeteiligung im serbischen Teil von Pec, Kosovo |
Introducing civic participation models in the Serbian part of Pec, Kosovo

Projekthalt

Seit 1997 verbindet die deutsche Gemeinde Liebertwolkwitz und die französische Gemeinde Les Épesses (Gemeindeverband Pays des Herbiers) in Westfrankreich eine Partnerschaft. Seit der Eingemeindung von Liebertwolkwitz besteht diese als Stadtteilpartnerschaft weiter. Gemeinsame Projekte und gegenseitige Besuche erfüllen die Partnerschaft mit viel Leben. Im Sommer 2002 sollten die Teilnehmer im Rahmen des Austauschs insbesondere den Strukturwandel in Leipzig und der Region Leipzig und den Beitrag der Europäischen Union kennen lernen.

Praktische Ergebnisse

Die Teilnehmer lernten spezielle Seiten von Leipzig kennen, machten eine Exkursion zum URBAN-Projekt „Behutsame Stadterneuerung“ im Leipziger Westen und zur BMW-Baustelle, besuchten den Cospudener See und besichtigten Dreiskau-Muckern, wo sie viel Interessantes über den Tagebau und die verlorenen Orte erfuhren. Die Gruppe erlebte eine besondere Stadtführung: Sie besuchte eine Altbauwohnung in der Waldstraße, die von einer jungen Französin gekauft und in Eigeninitiative gerade saniert wurde (www.selbstnutzer.de), lernte das Projekt „Pleiße ans Licht“ kennen und besuchte eine abenteuerlich anmutende Fabrikrune, die in Loftwohnungen umgebaut werden sollte. Die Gäste staunten nicht schlecht und waren sich trotz einiger Skepsis, ob das alles auch eine Zukunft haben kann, einig: Hier in Leipzig passiert etwas, dass viele nicht einmal in ihren Träumen erwartet hätten.

Projektpartner

Freundschaftsverein Liebertwolkwitz-Les Épesses e.V. (LP); Gemeinde Les Épesses; Gemeinde Liebertwolkwitz

Projektname

Strukturwandel in der Region Leipzig und der Beitrag der Europäischen Union

Laufzeit

7/2002

Förderprogramm

Städtepartnerschaften 2002

Gesamtbudget

7.656 €

Budget der Stadt Leipzig

k. A.

Förderquote Stadt Leipzig

49% Fördermittel, 51% Eigenanteil

Kontaktperson

Dr. Gabriele Goldfuß
Stadt Leipzig, Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit
Tel.: +49 341 123 2032
Fax: +49 341 123 2055

Antragsteller

Freundschaftsverein Liebertwolkwitz-Les Épesses e.V., Leipzig

Internetseite

www.selbstnutzer.de
www.liebertwolkwitz.de

Rathaus Liebertwolkwitz |
Liebertwolkwitz Town Hall

Angerteich am Wasserturm in
Liebertwolkwitz |
The Angerteich pond by the water tower in
Liebertwolkwitz



Project name

Structural Change in the Leipzig Region and the Contribution of the European Union

Duration of project

7/2002

Funding programme

Town Twinnings 2002

Total budget

7,656 €

Leipzig city budget

n. s.

Funding rate

49% funding, 51% local share

Contact

Dr. Gabriele Goldfuß
City of Leipzig, Office for European and International Affairs
Tel.: +49 341 123 2032
Fax: +49 341 123 2055

Lead partner

Freundschaftsverein Liebertwolkwitz-Les Épesses e.V. Leipzig

Internet

www.selbstnutzer.de
www.liebertwolkwitz.de

- **Summary**

- Since 1997 the German municipality of Liebertwolkwitz and the French community Les Épesses (in the municipal district of Le Pays des Herbiers) in Western France have maintained a partnership with one another. Since Liebertwolkwitz became incorporated into Leipzig the twinning has continued to exist at a district level. Joint projects and reciprocal visits have done much to animate the partnership. In the Summer of 2002, participants of the exchange were given the opportunity to learn in particular about the structural changes that have taken place in Leipzig and the outlying region as well as the contribution made by the European Union.

- **Practical results**

- The participants had the chance to learn about particular facets of Leipzig, took an excursion to the URBAN project "Kind Urban Regeneration" in the West of Leipzig as well as to the BMW construction site, they visited the Cospudener See (a newly created lake to the south of Leipzig) and inspected Dreiskau-Muckern where they were able to learn much about open-cast mining and localities which have now disappeared. The group was able to enjoy a special guided tour of the city which included visiting an old apartment in Waldstraße which had been bought by a young French woman and was in the process of being renovated on her own initiative (www.selbstnutzer.de), before going on to learn about the "Pleiße ans Licht" project (involving bringing a local underground river to the surface). Also on the programme was a dilapidated factory with a rather adventurous look to it, due to be converted into loft apartments. The visitors did not fail to show how impressed they were and, notwithstanding some scepticism as to the future prognosis of everything they had seen, were in agreement that in Leipzig a process is underway that many people even in their wildest dreams would not have expected.

Project partners

- Freundschaftsverein Liebertwolkwitz-Les Épesses e.V. (LP); municipality of Les Épesses; municipality of Liebertwolkwitz

Rathaus von Les Épesses |
Les Épesses Town Hall



Dorf um 1900
Jhr. im Kultur und
Freizeitpark, Les
Épesses |
19th century
village in the Les
Épesses culture
and leisure park



Traditioneller
Laden im Kultur-
und Freizeitpark,
Les Épesses |
Traditional shop in
the Les Épesses
culture and
leisure park



Impressum | Imprint

Herausgeber | Publisher

Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters und des Stadtrates
Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit:
City of Leipzig, Mayor's Department
Office for European and International Affairs:
Martin-Luther-Ring 4-6
04109 Leipzig
Tel.: +49 341 123 2032
E-Mail: international@leipzig.de

Redaktion | Editor

Stadt Leipzig, Dr. Gabriele Goldfuß (V. i. S. d. P.);
Aufbauwerk Region Leipzig GmbH:
Otto-Schill-Str. 1
04107 Leipzig
Tel.: +49 341 140 7790
E-Mail: info@aufbauwerk-leipzig.com

Übersetzung | Translation

Graham Welsh, Freier Übersetzer

Gestaltung | Design

Aufbauwerk Region Leipzig GmbH

Druck & Belichtung | Print & Exposure

com.cores

Redaktionsschluss | Editorial deadline

01.04.2007

Fotoimpressum | Photo credits

Audio-visueller Service der EU (ec.europa.eu/avservices/video/index_en.cfm) S. 1
Aufbauwerk Region Leipzig GmbH S. 20, 26-29, 32-41, 44-49, 62 f
Burkhard Jung (www.burkhard-jung.de) S. 3
Heimatverein Liebertwolkwitz (Peter Laux, Holger Geistert) S. 70 f
Leipzig Travnik e.V. S. 68 f
Leipzig Tourist Service (Andreas Schmidt) S. 29, 52 f
Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt S. 10 f
Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung S. 12f, 15-17, 20 f
Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (Brockhoff) S. 14, 22 f, 30
Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt, Transit Archive (Christiane Eisler) S. 24 f
Stadt Leipzig, Grünflächenamt / Internetseite Green Keys (www.greenkeys.org) S. 18 f
Stadt Leipzig, Kulturstadtamt S. 54 f
Stadt Leipzig, Schulverwaltungsamt S. 60 f
Stadt Leipzig, Referat für Europäische und Internationale Zusammenarbeit S. 66 f
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig S. 56 f
Sven Winter, Leipzig (www.dudestyle.de) S. 6, 8, 42, 50, 58, 64